

FREQUENZ IM WOLFENSCHIESSER DORF

Informationsmagazin der Gemeinde Wolfenschiessen
Ausgabe 25, April 2017



Gemeinalp
Steinalp



FREQUENZ

Informationsmagazin der
Gemeinde Wolfenschiessen

Erscheinungsweise

Frequenz erscheint
zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Wolfenschiessen
Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Internet

www.wolfenschiessen.ch

Redaktionsleitungs- kommission

Thomas Vetterli
Martin Amstutz
Lisbeth Durrer

Redaktionsteam

Sissi Zimmermann
Susy Haag-Naber
Petra Liem
Otmar Näpflin
Josef Waser
Tom Christen
Willi Ambauen jun.

Gestaltung

syn – Agentur für Gestaltung
und Kommunikation ASW
Stans

Druck

Druckerei Odermatt AG
Dallenwil

Auflage

1200 Exemplare

Erscheinungsdatum

Ausgabe Nr. 26

September 2017

Editorial 3

GEMEINDE

Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2016	4
Sprechstunde Gemeindepräsident	7
Aus dem Gemeinderat	8
Aus der Gemeindeverwaltung	11
Werkdienst	12
Wasserversorgung	12
Strassenbeleuchtung	13
Infos von der Güsselfront	13
Baubewilligung	14
Feuerwehr	15

SCHULE

Rechenschaftsbericht des Schulrates 2016	16
Neue Studentafel	18
Aus der Schulleitung	19
Unterricht auf der Baustelle	22
Outdoor- und Sportwoche	23
Streng geheim	24
Schulbus	25
Australian Student in Wolfenschiessen	26

KIRCHE

Rechenschaftsbericht des Kirchenrates 2016	28
Impressionen aus dem Kirchenjahr	29
Rechenschaftsbericht des Kapellrates 2016	30

DIVERSES

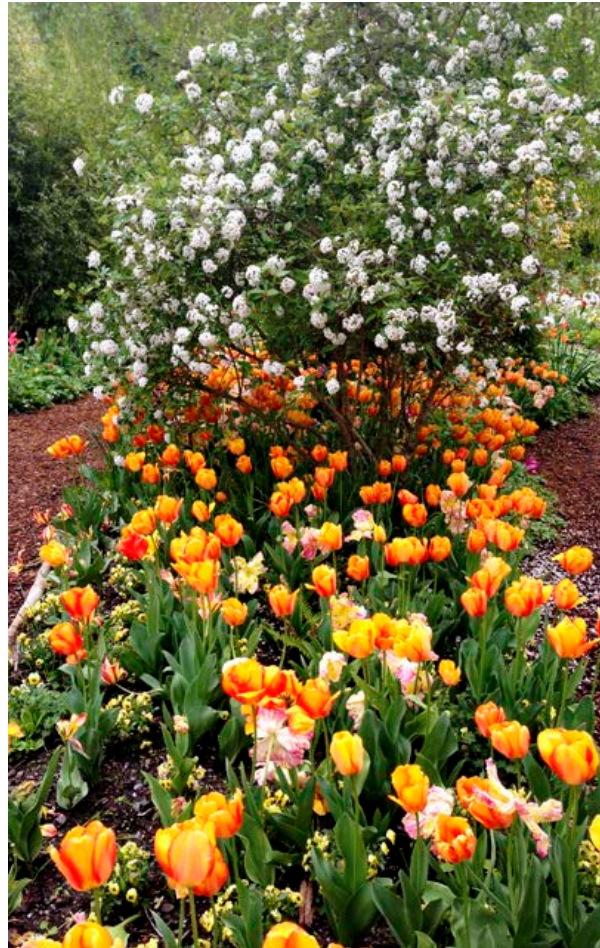
Gipsergeschäft Bünter & Mathis AG	32
Geschäftsübergabe an Mathis Haustechnik AG	34
Stiftung Wohnen im Alter	35
Schliessung der Poststelle Wolfenschiessen	36
Alpina Cheerli	37
Olympionikin Nina Christen	38
Buchvernissage von Ida Knobel-Gabriel	40
Gemeinalp – Steinalp	41
Alp Haghütte Singgäu	44
Buiräbähnli-Safari	46
Jubilare der Gemeinde	47
Veranstaltungskalender	48

Liebe Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser

Was macht einen Menschen zu einer interessanten Persönlichkeit? Diese Frage stelle ich mir regelmässig. Wenn man sich umschaute, dann erleben wir Menschen, die sich gerne bei jeder bietenden Gelegenheit in den Mittelpunkt drängen und Aufmerksamkeit brauchen wie die Luft zum Atmen. Sie sind allgegenwärtig und ihre Begeisterung kann ihre Mitmenschen zum Teil überfordern. Sicher kennen Sie auch mindestens eine solche Person aus dem Alltag oder den Medien.

Die wirklich spannenden Menschen sind häufig jedoch die der leisen Töne. Es sind Macher mit Visionen, die den Mut haben, auch ungewöhnliche Wege zu gehen. Es sind zum Teil (Lebens-)Künstler, die mit Leidenschaft ihrer Beschäftigung nachgehen. Und es sind vor allem Menschen, die eine Mission haben, sich dieser voll und ganz widmen und dabei sich selbst nicht so wichtig nehmen. Sie zu finden, bedarf eines geübten Blickes und wir freuen uns ganz besonders, dass wir in dieser Ausgabe einige von ihnen vorstellen dürfen.

Viel Geduld, Rücksichtnahme und Teamwork wird im Moment von Lehrern, Schülern und auch Handwerkern abverlangt. Auf einer Baustelle Schule zu halten ist fast unmöglich, aber mit Pep, Enthusiasmus, Eifer und einem «Hand in Hand schaffen», jedoch machbar, wie aus den Berichten der Schule zu entnehmen ist. Nach Abschluss des Umbaus können alle Be-



teiligten stolz auf eine aussergewöhnliche und intensive Zeit zurückblicken und sich freuen, unter neuer Atmosphäre in den Schulzimmern mit «Volldampf» zu lernen.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen, Staunen, Wundern und Geniessen.

SISSI ZIMMERMANN, REDAKTIONSLEITUNG

Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2016



Präsidiales und Verwaltung

Einwohnerstatistik

Am 31. Dezember 2016 lebten 2127 Personen (Vorjahr 2144) in Wolfenschiessen, 1104 (1116) Männer und 1023 (1028) Frauen. Der Ausländeranteil betrug 10,7% (10,9%). Zwei Personen wurden neu eingebürgert.

Gemeindeversammlungen

Die Frühjahrsgemeindeversammlung besuchten 120 Stimmberechtigte. An der Herbstgemeindeversammlung waren 130 Personen anwesend. An den beiden Versammlungen wurden insgesamt 13 Geschäfte behandelt und gemäss den Anträgen des Gemeinderates gutgeheissen.

Gemeinderat

Der Gemeinderat traf sich 2016 insgesamt zu 26 gemeinsamen Sitzungen. Dabei fasste er 455 Beschlüsse. Spannungen, die seit einiger Zeit im Gemeinderat schwelten, veranlassten den Gemeindepräsidenten Hans Kopp, am 8. Juni 2016 sein Amt vorzeitig, und der Sache dienend, niederzulegen. Auch Gemeinderat Marco Vittori reichte am 9. August 2016 seinen vorzeitigen Rücktritt ein. Die beiden Rücktritte wurden an der Herbstgemeindeversammlung genehmigt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wählten am 25. September 2016 Wendelin Odermatt zum neuen Gemeindepräsidenten. An der Urnenabstimmung vom 7. November 2016 wurde Urs Odermatt in den Gemeinderat gewählt.

Verwaltung

Andreas Bünter, Melanie Käslin, Sepp Odermatt, Gaby Hurschler und neu Bettina Küffer bilden das Verwaltungsteam. Diese fünf Festangestellten teilen sich unverändert 400 Stellenprozente. Seit 2014 war Andrea Odermatt, Leitung Kanzlei, im Umfang von 40% für die Gemeinde Wolfenschiessen und 60% für die Gemeinde Ennetmoos tätig. Ihr Pensum in Ennetmoos wurde auf 100% aufgestockt, worauf Andrea Odermatt unsere Gemeindeverwaltung verliess. Der Gemeinderat

wählte Bettina Küffer zur neuen Leiterin des Einwohneramtes (40% Pensum).

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHREIBER

Soziales und Sicherheit

Soziales

Gemäss aktueller Sozialhilfestatistik hat der Kanton Nidwalden im schweizerischen Vergleich die zweittiefste Sozialhilfequote. Diese positive Nachricht ist für die Gemeinde Wolfenschiessen zu relativieren. Die Sozialkommission der Gemeinde befasste sich mit 19 Dossiers, von denen einige die Gemeinderechnung arg belasten.

Im Bereich Asyl- und Flüchtlingswesen gibt es weder Auffallendes noch Ausserordentliches zu berichten. Entgegen gewisser Befürchtungen einiger Bürgerinnen und Bürgern entwickelte sich die Situation so, wie sie Roger Delago vom kantonalen Amt für Asyl- und Flüchtlingswesen anlässlich einer Orientierungsversammlung schilderte. Derzeit sind im Hotel Alpina 15 asylsuchende Männer aus Siri Lanka untergebracht. Gestützt auf Umfragen in der Nachbarschaft gab es keinerlei Probleme.

Feuerwehr

4 Frauen und 83 Männer; gut 6% der stimmberechtigten Bevölkerung Wolfenschiessens leisten Feuerwehrdienst. Sie rückten 2016 zu folgenden Ereignissen aus: 3 BMA (Brandmeldeanlage), 5 Ölwehr, 1 Elementarereignis, 1 Technische Hilfeleistung. Mit total 10 Einsätzen kann das Berichtsjahr als eher ruhig bewertet werden.

Der kantonale Inspektionsbericht attestiert unserer Feuerwehr gute Noten in der Gesamtbeurteilung und sehr gute Noten für die Zusammenarbeit (Teamgeist) und Leistungsbereitschaft. Davon konnten sich auch am Tag der offenen Tür vom 10. September 2016 zahlreiche Eltern mit ihren Kindern beim Besuch im Feuerwehrlokal überzeugen.

An der ordentlichen Herbstgemeindeversammlung 2015 bewilligte der Souverän den Kredit für die Ersatzanschaffung eines Mehr-

zweckfahrzeuges. Das Fahrzeug wurde zwischenzeitlich angeschafft und der Feuerwehr übergeben (siehe separaten Bericht in dieser Frequenz).

Gemeindeführungsstab

Die Mitglieder des Gemeindeführungsstabs (GFS) trafen sich zu zwei Proben. Unter anderem waren Planungen zu Stromausfällen (Blackout) während längerer Zeit ein Thema. Zusammen mit Oberdorf und Dallenwil wurden die Infoveranstaltungen zur Notfallplanung Buholzacherarbeitet und durchgeführt. Dadurch konnten die betroffenen Anwohner und Betriebe gezielt informiert werden.

EUGEN DORNBIERER, GEMEINDERAT

Versorgung, Entsorgung, Liegenschaften

Wasser

Bis dato hat die Mathis Sanitär und Heizung AG 290 Wasserzähler eingebaut. In Zusammenhang mit mehreren Funkmodulen galt es, technische Probleme zu beheben. Die Kosten trägt der Lieferant, den Ärger hatten die betroffenen Hausbesitzer.

Kehricht

Die allerletzte Sperrgutsammlung wurde am 17. November 2016 durchgeführt. Neu wird Sperrgut nicht mehr kostenlos abgeholt, sondern muss, gestützt auf das «Verursacherprinzip», mittels Gebührenmarken finanziert werden.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Entsorgung von Sperrgut nicht in die Grundgebühr integriert werden darf. Dieses Vorgehen entspräche nicht dem «Verursacherprinzip» und wäre deshalb auch nicht gesetzeskonform.

Sanierung Spielplätze

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) überprüfte im April 2016 alle öffentlichen Spielplätze in Wolfenschiessen. Feststellung: Der Spielplatz im Kirchmattli entspricht nicht den Sicherheitsbestimmungen und muss saniert werden.

DARJA CHRISTEN, GEMEINDERÄTIN

Hochbau

Bauamtschef Sepp Odermatt bearbeitete im Berichtsjahr über 60 Bau- und Reklamegesuche sowie einige Voranfragen.

Baubewilligungsverfahren: Sobald ein Bau oder eine Anlage erstellt, wesentlich umgestaltet, erweitert, umgenutzt oder beseitigt wird, ist eine Baubewilligung einzuholen. Innerhalb der Bauzone entscheidet grundsätzlich der Gemeinderat. Ausserhalb der Bauzone, zum Beispiel in der Landwirtschaftszone, ist die Genehmigungsinstanz der Kanton, die Bewilligung wird durch die Gemeindebehörde ausgestellt.

Trotz der Möglichkeiten, beim Bauamt nachzufragen und sich über eine allfällige Baubewilligung zu informieren, gibt es immer wieder Bauten die ohne Bewilligung ausgeführt werden. Auch ausserhalb der Bauzone wurde das Baugesetz angepasst und sieht praktisch keinen Spielraum, ohne Baubewilligung eine Anbaute oder Baute zu realisieren. Ebenfalls baubewilligungspflichtig sind sämtliche Terrainveränderungen.

PIUS SCHULER, GEMEINDERAT

Kultur und Wirtschaft

Kultur

Im Bereich Kultur/Sport/Vereine wurden dem Gemeinderat 23 Unterstützungsanträge gestellt, wovon 12 gutgeheissen wurden. Der jährliche Apéro der Vereinspräsidenten fand statt. Er bot den Teilnehmenden Gelegenheit, sich auch über anstehende Anlässe zu unterhalten.

Das Handbuch des Gemeindemagazins Frequenz und das dazu gehörende Organisationsmodell wurden überarbeitet. Die Kommission wurde ins Ressort Kultur zurückgeführt. Der Gemeinderat dankt seinem Mitglied Eugen Dornbierer für die wertvolle Arbeit.

Wirtschaft

Das Tourismusgesetz konnte endlich abschliessend umgesetzt werden. Auch die zum Tourismusgesetz gehörende Leistungsvereinbarung mit dem Verein Tourismus Wolfenschiessen





wurde angepasst. Zudem wurde das Touristische Feinkonzept Bannalp abschliessend realisiert und den betroffenen Institutionen anlässlich einer Veranstaltung präsentiert. Unser Wanderwegnetz wurde im Rahmen der Planrevision angepasst und zahlreiche Verbesserungen konnten vorgenommen werden. Die Wanderwegführung ab Brändlen, Richtung Haldigrat, konnte dadurch attraktiver gestaltet werden.

THOMAS VETTERLI, GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT

Finanzen

In der Investitionsrechnung 2017 wird ein Ausgabenüberschuss von CHF 75 000.00 budgetiert. Bei der Feuerwehr sind laufende Wartungskosten von Maschinen und Geräten im drei oder sechs Jahresrhythmus fällig. Die Ausbildung von vier Feuerwehroffizieren führt zu höheren Kosten. Der Kinderspielplatz Kirchmattli muss gemäss bfu-Richtlinien saniert werden. Beim Friedhof Oberrickenbach wird ein Gemeinschaftsgrab geschaffen.

Der Finanzausgleich wird gemäss Kanton höher ausfallen. Die finanzielle Situation ist aber nicht erfreulich. Das Halten eines verantwortungsvollen Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben ist und bleibt oberstes Ziel, obwohl die prognostizierte Verschuldung und der Abschreibungsbedarf steigen werden. Zudem ist mit Mehrausgaben im Sozialbereich zu rechnen. Unsere Gemeinde wird künftig stark gefordert sein, mit den finanziellen Mitteln noch haushälterischer umzugehen. Mit der Unterstützung unserer Finanzverwalterin Melanie Käslin werden sich gute Lösungen finden.

DARJA CHRISTEN, GEMEINDERÄTIN

Tiefbau

Unterhalt Altzellerstrasse

Peter Joller übernahm vorübergehend die Aufgaben des Strassenmeisters in Altzellen.

Im Berichtsjahr wurden alle Entwässerungsanlagen vermessen und gespült. Zudem wurden Kostenberechnungen betreffend Sanierungsprojekt, Sanierungsumfang und Sanierungsmethodik erstellt. Zentrales Thema im Zusammenhang mit der Umsetzung werden die Finanzierung und die Beschaffung von Beiträgen Dritter sein. Die zuständigen Ämter haben das Sanierungskonzept gutgeheissen.

Sanierung Humligenstrasse

Die Bauarbeiten wurden im März 2015 in Angriff genommen und konnten genau nach Terminplan im Sommer 2016 abgeschlossen und den Benutzern übergeben werden.

Hochwasserschutz Humligenbach

Die Bauarbeiten wurden am 17. November 2014 in Angriff genommen. Los 1 konnte Ende Juni 2015 abgeschlossen werden. Los 2 kam im Vor Sommer 2016 zur Umsetzung.

Hochwasserschutz Buoholzbach

Der Variantenentscheid erfolgte durch die Behörden. Die Grundeigentümer und Anstösser wurden informiert. Derzeit ist die Landerwerbskommission an der Eruiierung von Ersatzflächen für die im Bauperimeter betroffenen Unternehmer.

Hochwasserschutz Engelberger Aa

Der Gemeinderat intervenierte beim Kanton betreffend des Hochwasserprojekts Brücke Oberau. Es sei unverständlich, dass der Bereich HWS Bahnhof und der Bereich HWS Brücke Oberau nicht zusammengefügt wird, mit der Folge, dass im Bereich Gewerbe an der Aa die Hochwasserschutz-Massnahmen fehlen.

Sammlerunterhalte

Das Material der Sammlerräumungen beim Singtäubach konnte teilweise in Oberrickenbach gelagert werden. Dank diesen Ablagerungsstellen vor Ort konnten hohe Kosten für Transporte und Deponiegebühren vermieden werden. Auch beim Secklisbach wurden mehrere m³ Material entnommen. Dank einem Unterhaltsvertrag mit der Firma PK Bau AG flossen mehrere Franken in die Gemeindekasse.

Fusswege

Beim Fussweg Lochrüti-Humligen drängen sich Nachbesserungen aufgrund permanent nasser Stellen (Wasser führender Hang) auf.

Unwetter

Unwetter blieben zum grossen Glück aus. Lediglich beim Haldibach musste ein Teil des Kolk-schutzes erneuert werden. Dieser erlitt infolge Ausspülungen Schaden und könnte bei weiteren Erosionen die Erschliessungsleitung Richtung Fell gefährden.

Parkplatz Gewerbe Aa

Der neu erstellte Parkplatz nördlich der Holzwolke wird von Wanderern, bei Dorfanlässen, beim Aa-Wasser Cup und bei Beerdigungen rege benützt. Dauerhaftes Parkieren ist allerdings zu unterlassen!

Trottoir Dörfli

Zum Dauerthema entwickelt sich das Begehren um eine Trottoirverlegung im Bereich Dörfli. Der Kanton wird die Umsetzung angehen. Wann ist derzeit nicht definiert!

REMIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT

Sprechstunde Gemeindepräsident



Der persönliche Dialog mit der Bevölkerung ist mir sehr wichtig. Neben meinen spontanen Kontakten im Dorf oder bei anderen Gelegenheiten in der Gemeinde möchte ich den Einwohnerinnen und Einwohnern von Wolfenschiessen die Möglichkeit bieten, in einem persönlicheren Rahmen ihre Anliegen und Anregungen direkt und unbürokratisch mit mir auf der Gemeindeverwaltung zu diskutieren. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Die nächsten Sprechstunden finden statt am:

Freitag, 21. April 2017	10.00–11.00 Uhr
Freitag, 19. Mai 2017	10.00–11.00 Uhr
Freitag, 16. Juni 2017	10.00–11.00 Uhr
Freitag, 14. Juli 2017	10.00–11.00 Uhr
Freitag, 25. August 2017	10.00–11.00 Uhr
Freitag, 22. September 2017	10.00–11.00 Uhr
Freitag, 20. Oktober 2017	10.00–11.00 Uhr
Freitag, 17. November 2017	10.00–11.00 Uhr
Freitag, 15. Dezember 2017	10.00–11.00 Uhr

Ich freue mich auf angeregte Gespräche.

WENDELIN ODERMATT,
GEMEINDEPRÄSIDENT

Aus dem Gemeinderat Gemeindepräsident Wendelin Odermatt



Wahlsonntag, 25. September 2016; landauf, landab pilgerten die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger in die Wahllokale, sofern sie ihr Wahl und Stimmrecht nicht brieflich wahrgenommen haben. Das war auch in Wolfenschiessen nicht anders. Zusätzlich zu mehreren eidgenössischen Vorlagen galt es, auch den Gemeindepräsidenten zu wählen. Um die Mittagszeit war dann alles klar, der neue Gemeindepräsident heisst Wendelin Odermatt.

Seither steht auf dem Hof des Lochrüti Bauern ein geschmückter Baumstamm, eine Art Maibaum, als Ehrbezeugung. Diese Anerkennung ist durchaus berechtigt, ist es doch nicht selbstverständlich, dass in allen unserer 2294 Gemeinden das Präsidium besetzt werden kann. Glückliches Wolfenschiessen!

In unserer Gesellschaft geniesst die politische Gemeinde, wie für ländlich geprägte Gemeinschaften üblich, ordentliche Beachtung. Entsprechend hoch sind die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger. Der im Sternzeichen der Waage geborene Wendelin hat die erforderlichen Voraussetzungen zu Eigen, werden doch dem Waagemann das Streben nach Gleichgewicht und Harmonie nachgesagt.

Die Suche nach dem Gleichgewicht ist Wendelins «täglich Brot». In Zusammenhang mit der Bewirtschaftung seines Landwirtschaftsbetriebes, Schwerpunkt Milchproduktion, gilt es dauernd abzuwägen wie die diversen Prozesse zu steuern sind. Das Wohlergehen seiner Kühe hat für ihn und seine meist jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hohe Priorität. Und mit dem Label Bio Suisse lebt er die Verpflichtung, die vorgegebenen Grundsätze einzuhalten.

Diese Kenntnisse und Grundsätze will er auch in seine politische Arbeit einbringen. Es ist ihm wichtig, dass die Gemeinde vernünftig weiterentwickelt wird. Die Förderung der Wirtschaft, der Landwirtschaft und ein erträglicher Steuerfuss liegen ihm ebenso sehr am Herzen, wie die das Wertschätzen der vielfältigen Vereinsaktivitäten auf Gemeindegebiet. Im Finden der Balance zwischen dem optimal



Unser Gemeindepräsident Wendelin Odermatt

Wünschbaren und dem aktuell Machbaren sieht er die Herausforderung.

Besondere Übereinstimmung, oder eben Harmonie, findet Wendelin in den folgenden Bereichen:

Am wertvollsten ist ihm seine Familie. Mit seiner Frau Heidi und den Kindern Linus, Matteo, Muriel und Salome im Einklang leben, bedeutet ihm alles. Von dieser Identität stiftenden Gemeinschaft erhält er Wärme und Energie.

Mit besonderer Freude und Genugtuung erfüllt ihn die Tätigkeit als Lawinen- und Geländesuch-Hundeführer. Zusammen mit seiner fünfjährigen Labrador Hündin Cora erlebt er eine auserlesene, lebensrettende Partnerschaft. Nach dem Grundsatz «fördern und fordern» entwickelte sich sein «Retter auf vier Pfoten» zu einem echten Champion.

Aber auch die Arbeit im Vorstand von Bio Suisse versteht er als harmonische Bereicherung seines Lebens. Das Ressort Bildung, Forschung und Innovation, das er in diesem Gremium betreut, ermöglicht ihm, erworbene Kenntnisse aus Beruf und politischer Tätigkeit in die diversen BIO-Projekte einzubringen.

Theorie und Praxis sind für Wendelin nicht flüchtige Bekannte, sondern Partner auf Augenhöhe.

Aus dem Gemeinderat Gemeinderat Urs Odermatt

Selbst in der Innerschweiz, im Herzen der Eidgenossenschaft, bekunden etliche Gemeinden Mühe, ihre Exekutivbehörde zu besetzen. In unserer Gemeinde stehen Interessierte für ein Amt im Rat nicht gerade Schlange, aber es gibt welche, die sich einer Volkswahl stellen.

Der Wolfenschiesser Urs Odermatt wollte Gemeinderat werden, bediente die Haushalte mit seinem Flyer und wurde mit grosser Zustimmung in den siebenköpfigen Gemeinderat gewählt.

Auf Spurensuche

Urs sagt von sich, er sei ein waschechter Wolfenschiesser. Seit Kindesbeinen atme er Wolfenschiesser-Luft und trinke vom reinen Quellwasser, das in zigtausend Kubikmetern ins Reservoir oberhalb des Dorfes fliesst. Er sei ein Macher sagt er von sich selbst, und dies zeigt er beim Biken, Skifahren, Klettern, Fitness und seiner Königsdisziplin, dem Ausdauerevent Strongmanrun. Er liebt das Wühlen im Schlamm und das wilde Bergauf und Bergab über unmögliche Hindernisse. Es sind aber auch die Erfolgserlebnisse, die ihn antreiben, rangiert er doch immer auf den vorderen Plätzen.

Von einem Extrem ins andere?

Rockabilly-Night mit Rhythm Train. Begonnen hat alles 2001 in einem kleinen Kuhstall in der Innerschweiz. Die Gründer (Urs ist Gründungsmitglied) setzten von Anfang an auf Stil und Authentizität. Es wurde fleißig geübt, eigene Songs geschrieben und bereits ein Jahr später taufte Rhythm Train ihren ersten Tonträger. Heute ist die Band mit dem Wolfenschiesser Bandleader international bekannt. Die Verschmelzung von Hillbilly, Rockabilly und Country bringt jeden Fan dieser Musikrichtung in Ekstase.



Gemeinderat Urs Odermatt

Aller guten Dinge sind drei!

Selbstverständlich hat Urs auch eine ruhige Seite. Er liebt seine beiden 14 und 18 Jahre alten Kinder, mit denen er viele Freizeitaktivitäten teilt. Er fühlt sich wohl bei der Gartenarbeit und der Pflege seiner Hühner und Katzen. Und weil Holz ein ökologisch wertvoller Energieträger ist, spaltet er Holz und heizt sein Haus mit diesem Brennmaterial. Die handwerkliche Tätigkeit sei ein ausgezeichneter Ausgleich zu seiner beruflichen Sitz- und Kopfarbeit als Personalberater.

Im Gemeinderat managt Urs das Departement Versorgung, Entsorgung und Liegenschaften. Er ist also zuständig für das Wasser, das er schon seit Kindesbeinen trinkt, die Entsorgung, was viel mit Ökologie zu tun hat, und den gemeindeeigenen Liegenschaften, die ja auch mit Holz geheizt werden könnten.

Rhythm Train im Gemeindehaus – in der Tat, da weht ein rockiger Wind!!!

EUGEN DORNBIERER, GEMEINDERAT

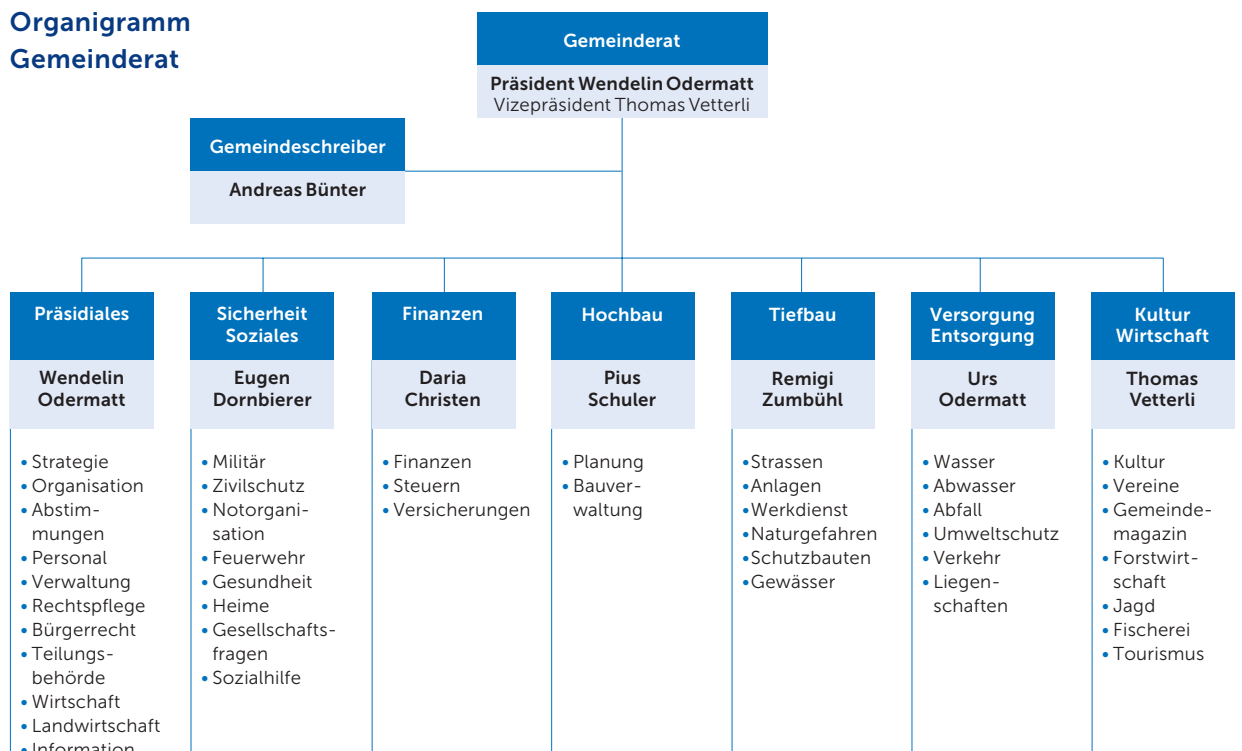


Aus dem Gemeinderat Gemeinderat



Hinten v.l.: Pius Schuler, Thomas Vetterli, Urs Odermatt, Wendelin Odermatt, vorne: Darja Christen, Remigi Zumbühl, Eugen Dornbierer

Organigramm Gemeinderat

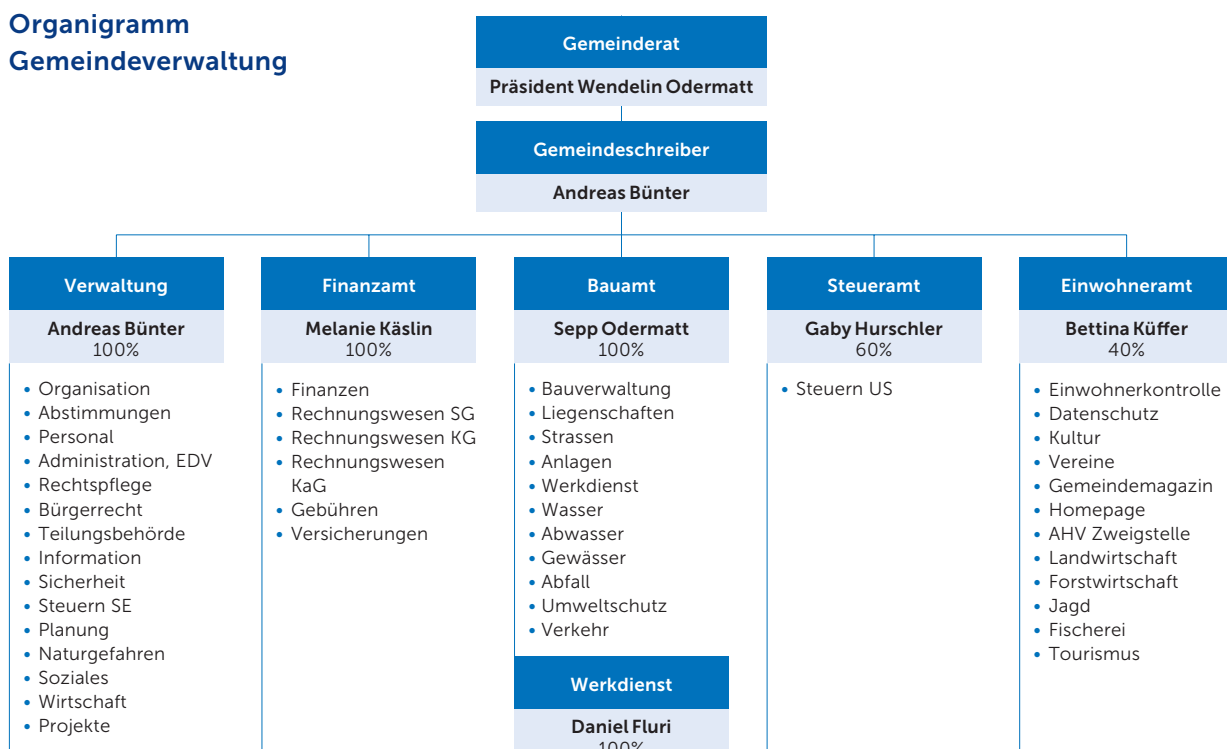


Aus der Gemeindeverwaltung Ihr Anliegen – unser Team



V.l.: Sepp Odermatt, Melanie Käslin, Bettina Küffer, Gaby Hurschler, Andreas Bünter

Organigramm Gemeindeverwaltung



Werkdienst Personelles



Aufbau Werkdienst Wolfenschiessen

Frühjahrsgemeindeversammlung 2016; der Souverän stimmte der Schaffung eines Werkdienstes mit grosser Mehrheit zu. Der Gemeinderat, erfreut ob dieser Zustimmung, bestellte eine Kommission, die den Auftrag hatte, die Grundlagen für den Werkdienst auszuarbeiten.

Unter Leitung des Schreibenden, dem Bauamtschef Sepp Odermatt und den Gemeinderäten Vittori und Dornbierer entstand das Konzept für den Werkdienst und das Pflichtenheft für den künftigen Stellinhaber. Der Gesamtgemeinderat hiess den Antrag der vorberatenden Kommission gut und beauftragte die Verwaltung mit der Stellenausschreibung und der Durchführung der Hearings mit den Bewerberinnen und Bewerbern.

In der Person von Daniel Fluri konnte ein ausgewiesener Fachmann für die neu geschaffene Stelle «Werkdienst» gefunden werden.

Der 39-jährige Daniel Fluri, wohnhaft in Wolfenschiessen, ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Er ist gelernter Landschaftsgärtner und bringt entsprechend mehrjährige praktische Berufserfahrung mit. Er tritt die neue Stelle in einem 100% Pensum per 1. April 2017 an.



Daniel Fluri

Auszug aus dem Pflichtenheft

- Ausbau des Gemeindewerkhof Holzwolke
- Evaluieren von Geräteanschaffungen
- Erarbeiten einer Checkliste «Unterhaltsarbeiten»
- Priorisieren der anfallenden Aufgaben
- Planen der Aufgabenteilung mit internen und externen Fachstellen

REMIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT

Wasserversorgung Das Beste aber ist das Wasser

Mindestens zweimal im Jahr entnimmt das Laboratorium der Urkantone Proben aus unserem Trinkwasser und analysiert diese. Letztmals am 3. November 2016. Die Wasserversorgung ist verpflichtet, das Ergebnis dieser Untersuchung zu veröffentlichen.

Im Bericht wurden folgende Werte festgehalten:

Entnahmestellen	Brunnen bei der Kirche und Firma Bettermann
Wassertemperatur	10.8 °C und 11.2 °C
Witterung	nass

Parameter	gemessener Wert	Toleranzwert
Aerobe, mesophile Keime	nn KBE/ml	300
Escherichia coli	nn KBE/100 ml	nn
Enterokokken	nn KBE/100 ml	nn
Gesamthärte	15.9 °fH	–

Legende: nn = nicht nachweisbar

Härtestufe

Das Wasser der Wasserversorgung Wolfenschiessen wird gemäss obiger Messung in die Härtestufe mittel eingeordnet.

Beurteilung

Das analysierte Wasser entsprach den Anforderungen des schweizerischen Lebensmittelrechts und ist als hygienisch einwandfreies Trinkwasser zu bewerten.

Strassenbeleuchtung Und es werde LED-Licht

Die alten Leuchten entlang der Hauptstrasse wurden umgerüstet. Die neuen LED-Leuchtmittel benötigen nur noch ein Drittel des bisherigen Stroms.

Die vorhandenen Strassenlampen, die wir einst von der Gemeinde Steinhausen ZG erhielten, verloren ihre Zuverlässigkeit. Sie leuchteten vermehrt nach dem Zufallsprinzip. Die Reserveleuchten waren aufgebraucht und Ersatzleuchten dieses Typs gab es nicht mehr. Die Gemeinde stand in der Pflicht, eine funktionierende Beleuchtung aufrecht zu halten. Eine neue Lösung musste her.

Entlang der Hauptstrasse vom Unterdorf bis ins Dörfli leuchten nun LED-Lampen in die Nacht. Die neue Beleuchtung mit ihrer Leistung, entsprechender Ausleuchtung und optimiertem Lichtkegel erhöht die Sicherheit zusätzlich. Die Umstellung war im Budget 2017 enthalten und hat ca. CHF 35 000 gekostet. Die Strassenleuch-

ten im übrigen Gemeindegebiet sind mehrheitlich bereits neueren Datums und müssen (noch) nicht ersetzt werden.

Haben Sie's gewusst?

In Wolfenschiessen und Oberrickenbach leuchten insgesamt 114 Strassen- und Weglampen. Für 93 Lampen ist die Gemeinde zuständig. Dabei darf sie auf die fachmännische Unterstützung des Stromers «Sugi» zählen.

REMIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT



Ein neuer Leuchtenkopf wird installiert.



Infos von der Güselfront Sperrgut – 44 kg pro Person

Anlässlich der beiden Sammlungen im 2016 wurden in Wolfenschiessen 96 Tonnen Sperrgut an die Strasse gestellt. Zum letzten Mal hat dies die Allgemeinheit bezahlt.

Zweimal pro Jahr fand bisher eine über die Grundgebühr finanzierte separate Sperrgut-sammlung statt. Die praktischen Erfahrungen der letzten Jahre mit den kostenlosen Sperrgut-sammlungen haben gezeigt, dass mit dieser Entsorgungsart ordentlich Missbrauch betrieben wurde. Die riesigen Sperrguthaufen an den Strassen (häufig von Wohnungsräumungen, Umbauten und Renovationen, Gewerbe) waren selbstsprechend. Um dem Verursacherprinzip gerecht zu werden, wird neu auf die zwei Separat-sammlungen verzichtet.

Und nun – wohin damit?

Sperrgut wird wöchentlich zusammen mit dem Hauskehricht gesammelt. Deponieren Sie das Sperrgut genauso wie den SUIBR!-Gebührensack, einfach und bequem vor der Haustüre. Kleben Sie die nötige Anzahl Gebührenmarken drauf. Eine Marke pro 5 kg. Ein Bogen à 5 Marken kostet CHF 10. Für grössere Entsorgungsmengen (Wohnungsräumungen, Umbauten und Renovationen) bieten verschiedene Unternehmen einen Mulden-/Entsorgungsservice an. Sperrgut kann auch von Montag bis Samstag beim Recycling-Center Zimmermann angeliefert werden.

Gut erhaltene Gegenstände können im Brockenhaus, am Hol-Bring-Markt in Stans oder über diverse Anbieter wie z.B. Ricardo, Tutti, Amazon usw. angeboten werden.

URS ODERMATT, GEMEINDERAT

Bauamt

Baubewilligung für (fast) alles



Das Gemeindebauamt ist zuständig für die Gesamtkoordination im Baubewilligungsverfahren und erste Auskunftsstelle rund ums Bauen.

Bis der Gemeinderat über ein Baugesuch entscheiden kann, müssen im Vorfeld diverse Abklärungen durch das Gemeindebauamt getroffen werden.

Bewilligungspflicht

Alle baulichen Massnahmen die optisch in Erscheinung treten, die Zufuhr oder Verarbeitung von Baumaterialien bedingen, eine Veränderung des gewachsenen Geländeverlaufs (egal welchen Ausmasses) mit sich bringen, eine veränderte Nutzung von Bauten, Anlagen oder Flächen vorsehen, sind baubewilligungspflichtig. Zu denken ist dabei nebst den «üblichen» baulichen und nutzungsmässigen Veränderungen auch an Farb- und Materialveränderungen an Fassaden oder Dachflächen, Belagsänderungen bei Fuss- und Bewirtschaftungswegen und Strassen, Nutzungsintensivierungen auf Flächen z.B. durch fixe Feuerstellen, Klettersteige, aber auch an Steinschlagschutznetze und anderes mehr.

Ausserhalb Bauzone

Im Gegensatz zu Projekten innerhalb der Bauzone, ist das Gebiet ausserhalb der Bauzone (Nichtbauzone) mit so wenigen Bauten/Volumen wie nötig und so landschaftsverträglich wie möglich zu bebauen. Für jede bauliche Veränderung ausserhalb der Bauzone muss die eidgenössische Raumplanungsgesetzgebung angewendet werden. Eine kantonale Ausnahmewilligung ist zwingend erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl von Bauten und Anlagen nur unter dem Vorbehalt bewilligt werden, dass diese zu entfernen sind, wenn sie für den vorgezeigten Zweck nicht mehr benötigt werden.

Baubewilligungsverfahren

Bewilligungspflichtige Bauten und Anlagen werden in der Regel im ordentlichen Verfahren

mit Publikation im Amtsblatt und Baugespann behandelt. Dasselbe gilt auch für alle Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone. Bei Bauten und Anlagen, die offensichtlich keine privaten Interessen Dritter und keine wesentlichen öffentlichen Interessen berühren, kann der Gemeinderat ein vereinfachtes Baugesuch gestatten und auf das Baugespann verzichten. Das Gleiche gilt für zeitlich befristete Bauten und Anlagen sowie bei Bauten, deren Baukosten unter CHF 50 000 veranschlagt sind. Auch vereinfachte Baubewilligungsverfahren müssen im Amtsblatt publiziert werden. Auf die Verfahrensdauer hat die Art des Verfahrens keinen Einfluss.

Nachträgliches Verfahren

In letzter Zeit haben sich die Meldungen an die Gemeindeverwaltung gehäuft, wonach da und dort ohne Bewilligung gebaut wird oder wurde. Das Bauamt ist dann verpflichtet, diesen Meldungen nachzugehen und den Sachverhalt festzustellen. Nebst der Verfügung eines Baustopps muss bei der Bauherrschaft die Wiederherstellung des gesetzmässigen Zustandes verlangt werden. Diese hat dazu zwei Möglichkeiten: Entweder ist mit dem nachträglichen Einreichen eines Baugesuches eine Baubewilligung zu beantragen oder es hat ein Rückbau in den ursprünglichen Zustand zu erfolgen. Wenn die Widerhandlungen nicht geringfügig sind, ist der Gemeinderat sogar verpflichtet eine Strafanzeige einzureichen.

Beratung

Selbstverständlich beraten wir Sie bei der Einreichung eines Baugesuches und wickeln das gesamte Baubewilligungsverfahren von der Abgabe der Gesuchsformulare bis zur Antragstellung an den Gemeinderat ab. Ausserdem koordinieren wir die baupolizeilichen Kontrollen bis zur Bauvollendung. Die Baugesuchsformulare können Sie über unseren online Schalter beziehen. Bei Unklarheiten über die Bewilligungspflicht einzelner Bauvorhaben geben wir gerne Auskunft.

SEPP ODERMATT, BAUAMTSLEITER

Feuerwehr

Ersatzbeschaffung Mehrzweckfahrzeug

Das über 25-jährige Zugfahrzeug Mitsubishi Pajero hat seine Dienstpflicht erfüllt und wurde aus der Feuerwehr entlassen. Als neues Mitglied wurde das Mehrzweckfahrzeug Mercedes Sprinter in die Feuerwehr aufgenommen.

Eine Arbeitsgruppe der Feuerwehr hat sich im Vorfeld intensiv mit den Anforderungen an das neue Fahrzeug auseinandergesetzt. Analog zum vielfältigen Einsatzspektrum der Feuerwehr muss das Fahrzeug universell einsetzbar sein. Ein entsprechendes Pflichtenheft für das Fahrzeug wurde ausgearbeitet. Nach der Kreditgenehmigung durch die Herbstgemeindeversammlung 2015 musste das Fahrzeug gemäss Submissionsrecht ausgeschrieben werden. Sieben Unternehmen wurden zur Offertstellung

eingeladen. Den Zuschlag erhielt die Brunner Nutzfahrzeuge AG aus Stans.

Im Herbst 2016 durfte die Feuerwehr den neuen allradgetriebenen Mercedes Sprinter entgegennehmen. Das Fahrzeug hat ein Automatikgetriebe. In der Doppelkabine finden sechs Personen Platz. Nebst einer Leiter sind Materialien für Absturzsicherungen und Strassensperrungen sowie Funkgeräte auf dem Fahrzeug. Auf die Ladebrücke können je nach Einsatz Gerätschaften aufgeladen werden.

Die Feuerwehr Wolfenschiessen bedankt sich bei der Bevölkerung (Beitrag CHF 72 000) und bei der Nidwaldner Sachversicherung (Beitrag CHF 34 000) dafür, dass sie ein so vielseitig einsetzbares Mehrzweckfahrzeug in ihre Reihen aufnehmen durfte.

RETO GABRIEL, FEUERWEHRKOMMANDANT



Das neue Mehrzweckfahrzeug ersetzt den alten Mitsubishi Pajero.

Rechenschaftsbericht des Schulrates 2016



An dieser Stelle vorab ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für unsere Gemeinde und besonders für unsere Kinder und Jugendlichen einsetzen, unsere Schule mit diversen Hilfsdiensten, Besuchen und konstruktiven Rückmeldungen unterstützen und mittragen. Danke für das Vertrauen, das Sie uns, der Schulleitung und den Lehrpersonen entgegenbringen.

Beginnend mit den Kennzahlen unserer Schule stellen wir fest, dass die Schülerzahlen erfreulicherweise konstant bleiben. Zurzeit besuchen 51 Kinder den Kindergarten, 166 Schülerinnen und Schüler die Primarschule und 113 Jugendliche die Orientierungsschule in Wolfenschiessen. Durch die konstanten Schülerzahlen bleibt auch der Personalbestand im bisherigen Umfang bestehen. Wir bieten Arbeitsplätze für 44 Lehrpersonen und zehn Verwaltungsangestellte (Schulleitung, Sekretariat, Hauswart, Mittagstisch) mit unterschiedlich hohen Pensen. Auch in diesem Schuljahr unterstützt ein Zivildienstleistender unsere Schule sowohl in den verschiedenen Schulstufen wie auch beim gut besuchten Mittagstisch.

Schulrat

An 14 ordentlichen Sitzungen fassten wir Beschluss über zahlreiche Geschäfte. Die Klausursitzung im Februar 2016 diente dazu, sich mit der Stundentafel 2017 und deren Auswirkungen auf die Schule und Finanzen auseinander zu setzen sowie diverse interne Regelungen im Personalwesen zu prüfen und zu überarbeiten. Ende Mai konnten durch Rita Niederberger-Schleiss und Martin Amstutz die freigewordenen Ressorts im Schulrat ordnungsgemäss besetzt werden. Die Geschäfte der beiden Gemeindeversammlungen wurden diskussionslos genehmigt.

An drei Sitzungen der kantonalen Schulpräsidentenkonferenz wurden die Themen Integratives Schulsystem (Einsetzung einer Arbeitsgruppe), Stundentafel 2017, Arbeitsfeld Schule,

Änderungen der Rechtsmittel im Volksschulgesetz und weitere behandelt. Entsprechende Medienmitteilungen wurden veröffentlicht.

Im Weiteren haben wir Stellungnahmen zu folgenden Vernehmlassungen abgegeben:

- Revision kantonales Gebührenrecht
- Gesetz zur Änderung der Gesetzgebung über die politischen Rechte im Kanton und den Gemeinden

Kommissionen

Die Personalkommission besteht aus Corinne Businger (Vorsitz), Rita Niederberger, Ivo Blättler und Ursi Truttmann. Aufgrund der geringen Personalfuktuation 2016 hat die Personalkommission nur zweimal getagt, Weitere einzelne Geschäfte wurden direkt an die ordentliche Schulratssitzung verwiesen.

Die Orientierungsschulkommission bestehend aus mehreren Vertretern beider Gemeinden Wolfenschiessen und Dallenwil traf sich ebenfalls ordnungsgemäss zweimal (Februar/September). Themen waren unter anderem die Entwicklung des Schulbetriebs an der Orientierungsschule, die laufenden Bauarbeiten am Schulhaus Zägli und deren Finanzierung, die Jahresabrechnung 2015 und das Budget 2017. Dieser Austausch ist ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen Wolfenschiessen und Dallenwil, obwohl die Entscheidungskompetenzen weitgehend beim Schulrat Wolfenschiessen liegen. Wir erachten es als sehr wichtig, dass die Gemeinde Dallenwil über die Entwicklungen an unserer Orientierungsschule informiert ist und aktiv ihre Meinungen einbringen kann.

Bruno Waser hat den Vorsitz in der Liegenschaftskommission und Ivo Blättler leitet die Informatikkommission. Hierzu erfahren Sie mehr unter den Rubriken «Liegenschaften» und «Informatik».

Mit dem Face-Lifting der Frequenz wurde auch deren Organisation neu geregelt. In der übergeordneten Redaktionsleitungskommission, welche für die strategischen Entscheide

zuständig ist, vertritt Martin Amstutz den Schulrat. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle der Redaktion und den zahlreichen Textverfassern für ihre sehr wertvolle Arbeit.

In der Legat-Coelestin-Scheuber-Kommission vertritt Bruno Waser den Schulrat. Und in der kantonalen Lehrpersonalkommission übernimmt Corinne Businger die Vertretung der finanzschwächeren Gemeinden.

CORINNE BUSINGER, PRÄSIDENTIN

Liegenschaften

Nach vielen Monaten des Planens, Optimierens und Treffen von Vorentscheidungen erfolgte mit der Startsitung am 29. Juni 2016 der effektive Baustart zu den Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten. Für alle Beteiligten war dies ein ganz spezieller Moment, verbunden mit viel Freude und Spannung auf die schrittweise Umsetzung.

Die Sommerferien wurden von den Handwerkern intensiv genutzt, so dass der Schulbetrieb zum regulären Schulbeginn pünktlich starten konnte. Dank der Flexibilität des ORS-Lehrerteams konnten die Arbeiten im und am Schulhaus in den zwei Wochen nach den Herbstferien intensiv fortgesetzt werden. Der Schulbetrieb wurde für zwei Wochen ausgelagert. Die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule konnten neue Erfahrungen in einer Woche Outdoorschule und einer Woche im Sportcamp Melchtal sammeln.

Der Schulunterricht findet seit dem Sommer umgeben von Baustelle, Baulärm und Baustaub statt. Wir von der Baukommission dürfen aber von der Lehrerschaft wie von der Schul- und Stufenleitung auf eine grosse Unterstützung zählen. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle.

Die Baukommission tagte im Zweiwochenrhythmus, um speditiv die jeweils anstehenden Entscheidungen zu diskutieren, optimieren und die Arbeiten nach Submissionsgesetz zu vergeben. Zusammen mit dem Bauleiter, Luca Perna, haben wir eine ziel- und lösungsorientierte Kommission, die gut zusammen harmoniert. Per Ende 2016 sind wir terminlich auf

Kurs und die Kostenprognosen passen in den genehmigten Baukredit. Dies lässt uns motiviert in die nächsten, intensiven Monate starten, bis im Sommer 2017 die Schulräume fertig erstellt dem Schulbetrieb übergeben werden können.

Für die Liegenschaften allgemein ist die Liegenschaftskommission zuständig. Mit viel Umsicht und Kostenbewusstsein setzen sich die Kommissionsmitglieder dafür ein, dass die Schulanlagen in einem guten Zustand bleiben. Ein grosser Dank gehört unserem Hauswarteamt für ihr tägliches Schaffen zu Gunsten der Schule Wolfenschiessen, für die Bevölkerung und Vereine. Einen speziellen Dank gebührt dieses Jahr sicherlich dem Samariterverein Wolfenschiessen für die unkomplizierte Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Sanierung und Erweiterung des ORS-Schulhauses.

BRUNO WASER, LIEGENSCHAFTEN

Informatik

Wir alle sehen und spüren die Veränderungen in unserer Gesellschaft. Im Besonderen die technische Weiterentwicklung ist auch für die Schule eine Herausforderung. Die Informatikkommission setzte sich an sechs Sitzungen intensiv mit den Anforderungen seitens Lehrplan, Schülerinnen, Schüler und Mitarbeitern auseinander. Eine seriöse Planung bezüglich der Beschaffung von Informatik-Hilfsmitteln für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Verwaltung ist unerlässlich. Auch im Hinblick auf den Erhalt unserer Attraktivität des Arbeitsplatzes wurden gemäss Budget im Primarschulhaus eine weitere Tranche interaktive Beamer beschafft und installiert. Ebenfalls wurden gemäss dem bestehenden ICT-Konzept alle notwendigen Ersatzbeschaffungen getätigt. Neben den regulären Aufgaben der Informatikkommission wurde Ende 2015 eine Projektgruppe zur Erarbeitung eines neuen ICT-Konzepts gebildet. Diese Gruppe hat im Januar 2016 ihre Arbeit aufgenommen und über das ganze Jahr hinweg in 11 Sitzungen das neue ICT-Konzept erstellt. Dieses wurde Ende November durch den Schulrat genehmigt und





gilt ab dem 1. Januar 2017. Betreffend Budget können wir erneut feststellen, dass die geplanten Kosten nicht überschritten wurden. Dies ist einerseits der sehr umsichtigen Budgetierung, andererseits aber auch der professionellen Betreuung der Infrastruktur zu verdanken.

IVO BLÄTTLER, INFORMATIK

Finanzen

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist unsere Rechnung 2016 noch nicht abgeschlos-

sen, weshalb wir hier auf Ausführungen dazu verzichten. Vorweg können wir sagen, dass das Budget 2016 ein weiteres Mal eingehalten werden konnte und auch die jährliche Amortisation des Bankdarlehens für den Neubau der Primarschule und Aula geleistet wurde. Der Schulrat ist sich bewusst, dass eine kluge Finanzplanung unerlässlich ist. Zusammen mit den anderen Körperschaften unserer Gemeinde wird 2017 eine gemeinsame Finanzstrategie erarbeitet, die Ihnen mehr Transparenz verschaffen soll.

RITA NIEDERBERGER, FINANZEN

Neue Stundentafel ab Schuljahr 2017/2018

Mit der Einführung des Lehrplans 21 kommt auch eine neue Stundentafel zur Umsetzung. Was ändert sich in den einzelnen Stufen.

Die Stundentafel wurde bereits in den letzten beiden Schuljahren sukzessive erhöht. Mit der Stundentafel 2017/2018 kommt nun die Endfassung zur Umsetzung.

Keine Änderung ergibt sich im Kindergarten. Die Kinder erreichen die Anzahl Schulstunden auch heute schon. Von der 1. bis 4. Klasse wird die Erhöhung kostenneutral umgesetzt, in dem die individuelle Förderung gestrichen wird. Sie haben dafür mehr Deutsch, Mathematik und NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft, bisher als M&U bekannt).

Die 5./6. Klassen haben mit zusätzlichen Lektionen in Deutsch, Mathematik (wurden bereits im Schuljahr 2015/2016 eingeführt), Natur, Mensch, Gesellschaft und Französisch die grösste Erhöhung in der Primarschule.

Der Religionsunterricht bleibt wie bis anhin und wird in den Stundenplan integriert.

In der Orientierungsstufe kommen in Zukunft alle Schülerinnen und Schüler von der 1. bis 3. ORS auf mindestens 35 Pflichtlektionen,

bisher 33. Die zusätzlichen Lektionen kommen auf die Fächer Deutsch, Mathematik, Natur und Technik und Projektunterricht (3. ORS). In der 2. ORS wird das Fach Englisch von drei auf zwei Lektionen reduziert.

In der 2. ORS besteht keine Wahlpflicht mehr. Alle Fächer sind obligatorisch. Eine kleine Ausnahme ermöglicht sich für die Schülerinnen und Schüler, welche im Fach Französisch im Niveau B sind. Sie können in begründeten Fällen das Fach abwählen und besuchen dafür mehr Lektionen in Deutsch und Mathematik. Ein grosses Wahlfachangebot besteht in der 3. ORS. Die Jugendlichen können aus mehreren Angeboten auswählen.

Die neuen Stundentafeln sind unter www.nw.ch, Suchbegriff «Stundentafel» einsehbar.

Aufgrund der hohen Anzahl Lektionen wird die Handhabung der Hausaufgaben neu überarbeitet. Es wird sicher eine Anpassung nach unten geben. Die Richtlinien müssen wir noch definieren.

Eine weitere grosse Herausforderung wird die Gestaltung des Stundenplans sein. Mit so vielen Lektionen besteht wenig Freiraum. Wir geben unser Bestes.

URSI TRUTTMANN, SCHULLEITERIN

Aus der Schulleitung

Lehrplan 21

Seit Monaten vergeht kaum eine Woche, wo nicht in irgendeiner Zeitung ein Artikel zum Lehrplan 21 steht. Die Diskussion ist oft kontrovers. Wie sieht es in Nidwalden im speziellen für die Schule Wolfenschiessen aus.

Das Schweizerstimmvolk hat 2006 mit grosser Mehrheit den Art.62 der Bundesverfassung angenommen. Dieser verpflichtet die Kantone, die Ziele der Bildungsstufen zu harmonisieren.

Um diesen Auftrag umzusetzen, müssen alle Kantone die Lehrpläne überarbeiten. Die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone haben sich dafür entschieden, dies gemeinsam zu tun, und das Projekt Lehrplan 21 lanciert.

Mit der gemeinsamen Erarbeitung des Lehrplans 21 bleiben die kantonalen Hoheiten über die Volksschule erhalten. Der gemeinsam erarbeitete Lehrplan soll sicherstellen, dass die Ziele in allen Fachbereichen vergleichbar sind. Gleichzeitig haben die Kantone die Möglichkeit, den Lehrplan 21 nach ihren Bedürfnissen anzupassen.

Der Lehrplan 21 ist in erster Linie ein Instrument zur Harmonisierung der Volksschule und keine Schulreform.

An der Regierungsratssitzung vom 5. Mai 2015 wurden die grossmehrheitlich positiven Vernehmlassungsantworten zur Kenntnis genommen und der Beschluss gefasst, den Lehrplan 21 auf den 1. August 2017 in Nidwalden einzuführen.

Als Schulleiterin bin ich froh, dass Nidwalden zielstrebig den Lehrplan 21 umsetzt und somit den Schulen Planungssicherheit bietet. Ein gut durchdachtes und moderates Weiterbildungskonzept, welches sich gut in den Schulalltag integrieren lässt, bringt die Lehrpersonen und die Schulen Schritt für Schritt zur Umsetzung.

Im neuen Lehrplan wird der Bildungsauftrag an die Schulen kompetenzorientiert festgehalten. Es wird beschrieben, was die Schüler/innen wissen und können sollen. Der Lehrplan 21 zeigt, wie die Kompetenzen über die ganze Volksschulzeit aufgebaut werden. Er legt die Grundansprüche fest und formuliert weiterführende Kompetenzstufen.

Was bedeutet Kompetenz?

Kompetenz ist die Verbindung von Wissen und Können. Schülerinnen und Schüler können nur dann kompetent handeln, wenn sie über das nötige Wissen verfügen. Im neuen Lehrplan wird neben der Wissensvermittlung vermehrt darauf geachtet, dass das erworbene Wissen richtig (kompetent) angewendet wird. Der Unterricht bekommt dadurch einen neuen Fokus.

An der Wissensvermittlung ändert sich also nichts. Die Schülerinnen und Schüler müssen auch mit dem neuen Lehrplan das 1x1 beherrschen, die Wörter der Fremdsprachen lernen, die Grammatik im Deutsch kennen usw.

Wo steht die Schule Wolfenschiessen?

Bis jetzt nahmen die Lehrpersonen an zwei Veranstaltungen teil. Am Kick-Off zum Lehrplan 21 erhielten alle einen ersten Überblick, sie bekamen Informationen zum Hintergrund des Lehrplans und es wurde ihnen die Einführung und Umsetzung in Nidwalden aufgezeigt. In den Weihnachtsferien stand dann ein ganzer Einführungstag auf dem Weiterbildungsprogramm. Die Lehrpersonen lernten an verschiedenen Beispielen den Aufbau des Lehrplans kennen.

Im Schuljahr 2017/2018 besuchen alle Lehrerinnen und Lehrer den Grundkurs in einem Fachbereich. Der Besuch des Grundkurses ist obligatorisch und dauert in der Regel drei Mittwochnachmittage. Dazu kommen Weiterbildungen in Fachbereichen wie zum Beispiel in Medien und Informatik, welche als überfachliche Kompetenz in allen Fächern angewendet und erlernt wird.

Es wird nicht alles anders sein ab dem 1. Schultag im Schuljahr 2017/2018. Die Einführung und Umsetzung dauert etwa fünf bis sechs Jahre. Ganz nach unserem Jahresmotto «Jeder Schritt zählt».

Für mich ist das Wichtigste, dass die Lehrpersonen offen für die Neuerungen sind. Dass sie ihr Kerngeschäft, den Unterricht, immer wieder reflektieren und Optimierungen suchen. Wir sind auf einem guten Weg.



Aus der Schulleitung Unterricht in Lernlandschaften mit Atelier



Die Vorbereitungen auf das neue Unterrichtssystem laufen auf Hochtouren.

So wie langsam die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Formen annimmt, werden auch die Vorbereitungen zum Unterricht in Lernlandschaften konkreter.

Inzwischen haben sich die Lehrpersonen zu Jahrgangsteams gefunden. Vier bis fünf Lehrpersonen, wovon zwei Klassenlehrpersonen, werden jeweils für einen Schülerjahrgang die Hauptverantwortung tragen. Sie werden sich wöchentlich zum Austausch von aktuellen Themen und zur Planung für die kommende Woche treffen. Jede Unterrichtsplanung wird in einem gemeinsamen Wochenplan festgehalten, welcher dann die Schülerinnen und Schüler erhalten. Bei den Treffen werden auch die Aufsichten in der Lernlandschaft abgesprochen, Projekte lanciert, anstehend Aufgaben verteilt. Wir erhoffen uns dadurch eine Entlastung für die Klassenlehrperson und eine bessere Einbindung der Fachlehrpersonen, in dem sie mehr Verantwortung bekommen und übernehmen.



Ein paar Eckwerte zu den Lernlandschaften

Unterricht

Der Unterricht gliedert sich in fünf Bereiche:

- a) Basisunterricht (Einstieg ins Thema); lehrerzentriert
- b) individuelles Lernen am Thema; schülerzentriert während der Lernatelierlektionen
- c) kreative und musische Fächer wie Musik, Sport, Textiles und Technisches Gestalten; Bildnerisches Gestalten
- d) Wahlfächer und Modulangebote
- e) Projektstage/-woche, Schnupperlehre, Lager

Lernjournal

Alle Schülerinnen und Schüler führen ihr eigenes Lernjournal. Darin enthalten sind die persönliche Wochenplanung und der zu erarbeitende individuelle Lernstoff. Ebenfalls sind alle aussergewöhnlichen Termine festgehalten und die Hausaufgaben aufgeführt.

Das Lernjournal wird immer vor dem Coachinggespräch vom Lerncoach eingezogen und dient als Grundlage für das Coachinggespräch.

Lerncoaching

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig ein Lerncoaching. Der Lerncoach ist jeweils eine Lehrperson des Jahrgangsteams. Der Lerncoach ist den Schülerinnen und Schülern fest zugeteilt.

Lernlandschaft und Lernatelier

Die Lernlandschaft ist ein grosser Raum, in dem jeder Schüler/jede Schülerin eines Jahrgangs einen eigenen Arbeitsplatz hat.

Als Lernatelier werden die Lektionen bezeichnet, in denen die Schülerinnen und Schüler nach eigenem Programm lernen und arbeiten. Die Lernatelierlektionen finden in der Lernlandschaft statt.

Unterricht konkret

Im Fach Mathematik steht ein neues Thema an. Wie bis anhin erfolgt der Input ins Thema in der Lerngruppe. (Im Niveaufach Mathematik sind es meistens drei Lerngruppen mit drei Lehrpersonen.) Der Input dauert je nach Komplexität ein bis zwei Lektionen. Nach dem Input wird es Schülerinnen und Schüler geben, die die Materie verstanden haben und eigenständig weiterarbeiten können. Diese wechseln dann in die Lernlandschaft an ihren Arbeitsplatz und erarbeiten den Auftrag in ihrem Tempo. Eine Mathematiklehrperson wird dabei als Aufsicht und für Hilfestellungen ebenfalls in die Lernlandschaft wechseln. Schülerinnen und Schüler, die noch mehr Erklärungen zum Thema brauchen, werden von den anderen beiden Mathematiklehrpersonen individuell begleitet, bis sie den Lernstoff verstanden haben und ebenfalls eigenständig weiterarbeiten können. Mit dieser Unterrichtsform bleibt den Lehrpersonen mehr Zeit für die Schülerinnen und Schüler, die auch mehr Zeit und Unterstützung brauchen. Lehrerzentrierter – oder schülerzentrierter Unterricht wechseln sich ab.



Stundenplan

In der Stundenplanung wird darauf geachtet, dass die Inputlektionen und die Lernatelierlektionen über die Woche verteilt sind.

Wie mit dem Lehrplan 21 wird mit Schulbeginn 2017/2018 nicht alles neu erfunden und auf den Kopf gestellt. Unser grosses Ziel ist es, die vorhandene Unterrichts- und Lernzeit optimal zu nutzen und die Lehrerressourcen so einzusetzen, dass die Schülerinnen und Schüler am meisten profitieren und so die verlangten Kompetenzen nach Lehrplan 21 erreichen.

Kommen ihnen die Erklärungen spanisch vor, dann merken sie sich den Mittwoch, 7. Juni 2017, 19.30 Uhr. An diesem Abend laden wir Sie gerne zu einer ausführlichen Information ein.

Selbstverständlich können Sie sich unabhängig vom Informationsanlass jederzeit mit Ihren Fragen an mich wenden.

URSI TRUTTMANN, SCHULLEITERIN

Unterricht auf der Baustelle Schule, Baustelle oder was?



Würden nicht regelmässig Jugendliche diese «Bauhülle» betreten und verlassen, würde man nicht glauben, dass hier ein geregelter Schulunterricht stattfindet. Doch dem ist so. Planungsteams, Bauleitung, Arbeiter aus den verschiedensten Branchen, 6 Oberstufenklassen mit Lehrerteam meistern gemeinsam ein schwieriges Jahr.

An den Wechsel der Jahreszeiten hat sich ein jeder gewöhnt, auch wenn die Übergänge sich verschieben und die einen sich einen längeren Sommer und die anderen einen schneereichen Winter wünschen. Auch in der schulischen Landschaft stehen immer wieder Veränderungen an, die alle Beteiligten herausfordern. Nebst Wechsel des Unterrichtssystems und der Einführung des Lehrplans 21 befindet sich das Schulhaus Zägli in einer einjährigen Neu-, Umbau- und Sanierungsphase. Wir lehren und lernen gemeinsam auf einer grossen Baustelle, die sich tagein tagaus verändert. Gemäss unserem Motto «Jeder Schritt zählt», begleiten und erdulden wir die baulichen Veränderungen, die allen Kreativität, Improvisation, viel Geduld und Ausdauer abverlangen.

Seit dem letzten Sommer leben wir aus dem «Koffer», das heisst, wir wandern von einem Provisorium ins andere, richten uns nicht fest ein, sondern sind stets bereit, erneut aufzubrechen und umzuziehen. Den Takt geben die baulichen Abläufe vor. Wo abgerissen, gebohrt, gemauert, betoniert, isoliert und verkabelt wird, ziehen wir aus oder um. In den strubsten Zeiten, als nicht ans Unterrichten zu denken war, verlegten wir



Schüler bei der Arbeit



Pausenplatz

die Schule in die Natur unserer unmittelbaren Umgebung oder dislozierten ins Sportcamp im Melchtal.

Die erste Hälfte dieser einjährigen Reise ist geschafft und wir haben uns daran gewöhnt, nicht in erster Linie eine Schule, sondern eine Baustelle zu betreten, wo uns Arbeiter aus den verschiedensten Berufsgattungen begegnen, viele bekannte Gesichter, die selber in diesem Schulhaus ihre Oberstufenjahre vollbracht haben.

Ausgerüstet mit Gehörschutz gegen Lärmemissionen, gewohnt an Staub und diverse Baugerüche, bewältigen wir den Alltag. Von Woche zu Woche lassen sich die baulichen Fortschritte erkennen und lassen erahnen, wie sich das neue Oberstufenschulhaus im Sommer präsentieren wird. Darauf freuen wir uns alle, Schüler-Schülerinnen und Lehrer. Vor allem der Einzug in die neuen Lernlandschaften, wo jedem sein persönlicher Arbeitsplatz zugewiesen wird, stösst bei vielen auf Begeisterung. Doch bis dahin heisst es noch auszuharren, Rücksicht zu nehmen und sich auf das Ergebnis zu freuen.

Outdoor- und Sportwoche Zwei Sonderwochen statt Baustelle

Die umfangreiche Schulhaussanierung und die Erweiterung brachten im aktuellen Schuljahr viel Lärm und Staub in die Orientierungsstufe in Wolfenschiessen.

Nach den Herbstferien erforderte die Bausituation das Ausquartieren der ORS-Klassen, da im Schulhaus alle Fenster ersetzt sowie weitere grössere Bauschritte vorgenommen wurden. Dies ermöglichte der ganzen Stufe aber auch zwei interessante und abwechslungsreiche Sonderwochen.

Die erste Outdoorwoche war von den drei Stufenteams individuell als ausserschulische Lernwoche geplant und umgesetzt worden. Bei teils regnerischem Wetter lernten die Schülerinnen und Schüler einerseits die gewohnten Unterrichtsinhalte in anderer Umgebung kennen, konnten sich andererseits vermehrt auch gestalterisch und kreativ betätigen. Kunstgegenstände aus natürlichen Materialien, grosse Skulpturen am Waldrand oder gemeinsames

Kochen im Wald sind nur drei Beispiele dieser vielfältigen Outdoorwoche.

Für die zweite Spezialwoche ging es per Postauto ins Melchtal. Im Sportcamp erwartete die Schülerinnen und Schüler ein intensives Programm mit unterschiedlichsten Sportarten. Jeweils eine Lehrperson brachte den Gruppen an ihrem Posten eine Sport- oder Spielart während einer Doppelstunde näher. Beispiele hierzu sind Bogenschiessen, Kubb, Boccia, Schwingen, Jonglieren, Dart, Bouldern, Tischtennis, Töggelen, Speedcups, Orientierungslauf, Krafttraining und Blasrohrschiessen. Auch Wandern und ein Spielturnier waren Teil der Sportwoche, bei welcher die Hauswirtschaftslehrerinnen zusammen mit einem freiwilligen Team von Schülerinnen und Schülern für das leibliche Wohl sorgten. Als gelungener Wochenabschluss organisierte die 3. ORS eine Disco, in der Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen ausgiebig tanzten und feierten.

MARTIN DOMINIK ZEMP, FACHLEHRER ORS



Draussen in der Natur...



beim Bogenschiessen...



an der Kletterwand...



und beim Basteln

Kindergarten bis Orientierungsstufe Streng geheim



Spannung lag am 27. Januar 2017 von 17 bis 21 Uhr über dem Schulareal und den Schulhäusern.

Vom Kindergarten bis zur Orientierungsstufe wurde den ganzen Abend gelesen, gerätselt, geknobelt, erzählt und gespielt. Die Köpfe wurden immer heisser und die Spannung verursachte Herzklopfen.

Allein, dass der Unterricht am Abend stattfand, war für viele Kinder schon aufregend und somit waren sie schnell im Thema drin.

Auf allen Stufen wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt, in welcher sie dann verschiedene Posten zum Motto «Streng geheim» absolvierten. So traf man an diesem Abend auf Schnüffeldetektive oder auf erfolgreiche Kommissare, welche die Krimis lösten. Andere verfolgten mit dem richtigen Lesen den Täter oder fanden das Diebesgut auf dem Schulareal. Im

grossen Krimitheater wurde der Dieb gefasst. Andere rätselten, wer sie wohl sein könnten und wieder eine Gruppe erfand selber unglaubliche Geschichten. Im Kasperltheater trafen Gut und Böse aufeinander und die Black Stories brachten die einen fast zur Verzweiflung. Eine Gruppe tat es Sherlock Holmes gleich und löste den Fall in der englischen Sprache. Zum Glück gab es zur Stärkung zwischendurch ein Brötli und Schoggi-stängeli.

Die zahlreich erschienenen Eltern rätselten mit, erfreuten sich an der Themenvielfalt oder tauschten sich in der Festwirtschaft aus, welche von der 3. ORS geführt wurde.

Ein gelungener Anlass zu einer etwas ungewohnten Schulzeit. Dafür dürfen dann alle am Freitag, nach Fronleichnam, 16. Juni 2017, einen schulfreien Tag geniessen.

Schulbus

200 000 Kilometer in den Rädern

Am 24. Oktober 2016 feierte der Schulbus eine aussergewöhnliche Kilometerzahl.

Genau am Geburtstag des Schulbusfahrers, Toni Zumbühl, erreichte der Schulbus die 200 000 Kilometergrenze. Und der Zufall wollte es, dass der Ort des Geschehens der Schulhausplatz war. Neun- bis zehnmal fährt der Bus pro Tag zwischen Altzellen/Grafenort und der Schule hin und her. Rund 40 Kinder dürfen von diesem Angebot profitieren.

Ein herzliches Dankeschön an Toni Zumbühl, welcher mit viel Umsicht und grosser Zuverlässigkeit diese verantwortungsvolle Tätigkeit ausübt.

URSI TRUTTMANN, SCHULLEITERIN



Der stolze Schulbusfahrer Toni Zumbühl

«Australian Student» Unterricht mit Herr McDonald



Introduction

G'Day, I would like to introduce myself. My name is Ben McDonald and I have been lucky enough to take part in a 4-week practicum in Wolfenschiessen. I am currently studying to become a primary school teacher in Geelong, Victoria. Some of my hobbies include Surfing, Spear fishing, Downhill Skateboarding, and Australian Rules Football, coming from Australia I have a very active lifestyle. During my time Regula Schöpfer has made sure that my time teaching has been enjoyable and effective, I am very impressed by the students in Wolfenschiessen that they enjoy learning are inquisitive and the staff has instilled a great learning environment. I have also enjoyed getting to know the students in Wolfenschiessen and even in this short time have seen some development and growth in confidence using English and wish them the best for the rest of the year.

BEN MCDONALD, AUSTRALIAN STUDENT

Feedbacks von Schülerinnen von Schüler

Wir hatten mit Herr McDonald Geometrie, Englisch und Sport. Im Englisch fand ich toll, dass man die richtige Aussprache gelernt hat. Beim Sport hat er uns ein australisches Spiel «golden child» gezeigt. Ich fand die Zeit mit ihm sehr spannend.

AMÉLIE CHRISTEN, 5. KLASSE A

Es war schwer Mr McDonald zu verstehen. Aber es war sehr cool im Sport mit ihm zu turnen. Wir hatten viel Spass mit ihm und es war einmal etwas anderes mit Mr McDonald in den Mathe-, Englisch- und Sportstunden zu arbeiten. Es

würde mich freuen, wenn wieder so eine coole Person zu uns in die Schule kommen würde.

FROWIN CHRISTEN, 5. KLASSE A

Der Unterricht mit Herr McDonald hatte mir sehr Spass gemacht. Warum? Weil er immer am Lachen war und er nur Englisch verstanden hat. So musste man zuerst überlegen, was man sagen muss. Ich habs lustig gefunden nur Englisch zu reden. Dass er von Australien in dieses kleine Dorf kam, und uns Sportunterricht, Mathe- und Englischunterricht gegeben hat, hat sehr viel Spass gemacht. Es ist auch sehr speziell. Er hatte immer gute Laune. Ein sehr grosses Danke an Herr McDonald. Liebe Grüsse

CHIARA ROHRER, 5. KLASSE A

Es war sehr cool und lustig in Sport, Französisch und Mathe mit Herr McDonald. Englisch hat er teilweise ganz übernommen. Weil er aus Australien kommt, konnte er sehr gut Englisch sprechen.

IVEN MICHEL, 5. KLASSE A

Es war gut mit Herr McDonald. Er war sehr sportlich, darum hat man viel gelernt. Er war sehr nett. Herr McDonald hatte auch in Mathe geholfen.

MANUEL KURI, 6. KLASSE A

Es war cool im Sport mit ihm Spiele zu machen, die er in Australien spielt und wir nicht kannten. Lustig war auch, sich mit ihm zu verständigen, weil er fast kein Deutsch verstand und wir nicht so gut Englisch.

FRANZISKA CHRISTEN, 6. KLASSE A



Ben McDonald mit seinen Schülern



Aus Sicht einer Lehrperson

Als ich von der Pädagogischen Hochschule Luzern eine Mail erhielt, ob ich einen australischen Gaststudenten für 4 Wochen (31. Oktober bis 25. November 2016) betreuen möchte, war ich sofort begeistert und sagte dafür zu.

Zum Glück! Es war durchaus eine positive Erfahrung, für die Schülerinnen und Schüler, wie auch für mich selbst.

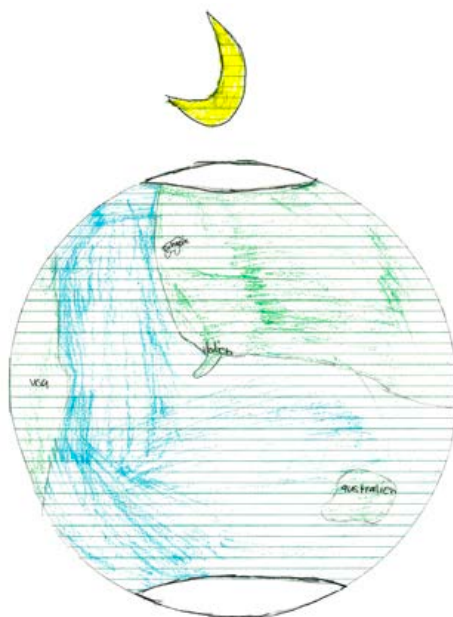
Meinen Schulalltag besprach ich von nun an auf Englisch, was anfänglich gar nicht nur «easy» war. Erfreulicherweise gewöhnte ich mich schnell an die Sprache.

Natürlich leuchteten die Kinderaugen, als sich Mr McDonald selber vorstellte und einige Fotos von Australien zeigte. Wir alle kennen diese faszinierenden Bilder von Kängurus und Koalas, von weiten, weissen Stränden und Surfern auf den Wellen des Meeres... Dies ist so alltäglich für Herr McDonald, wie für uns die Kühe und Hühner, die verschneiten Bergspitzen und die vier Jahreszeiten.

Während ich Deutsch, Französisch oder Mathematik unterrichtete, hospitierte Herr McDonald, notierte seine Beobachtungen, oder er half Kindern bei Fragen weiter, bestimmt auf Englisch.

Im Englischunterricht starteten wir im Teamteaching, und ab der zweiten Woche übernahm Herr McDonald in unterschiedlichen Klassen die Englisch-Lektionen und ich schlüpfte in die Rolle der Beobachterin. Einerseits sah ich Herr McDonald zu, andererseits hatte ich mal Zeit auf die Schülerinnen und Schüler zu achten. Es freute mich sehr, wie umgänglich die Kinder mit der etwas aussergewöhnlichen Situation klarkamen, wie sie sich gegenseitig unterstützten, wie sie sich zu helfen wussten und wie selbstverständlich sie auf Mr McDonald zu gingen. Die Motivation war auffallend spürbar. Wie lernt man besser eine Fremdsprache, als sie authentisch anzuwenden, wie in einer solchen Situation?

Herr McDonalds Umgang mit den Kindern war geschickt. Mit seinem Humor, seiner Natürlichkeit und seiner jugendlichen Art packte er die Kinder und Jugendlichen nicht nur im Englisch-



Weltkugel von Remo Niederberger, 4 Klasse B

unterricht, dies auch in den Sportlektionen. Seine Sportlichkeit motivierte die Schülerinnen und Schüler sowie mich zum Durchbeissen, sodass wir am folgenden Tag mit Muskelkater belohnt wurden. Sportunterricht auf Englisch klappte wunderbar.

Den meisten Kindern wurde schnell klar, dass Herr McDonald nur Englisch versteht und spricht, andere wiederum glaubten es kaum, oder empfanden es als unreal. Deshalb wurden Erfahrungen gemacht wie: «Oh, der spricht ja wirklich nur Englisch!» oder «Was, das ist ja echt, dass er nur Englisch versteht?!»

Ich hoffe mit solch niedlichen, aber auch spannenden Erkenntnissen den Kindern die Möglichkeit gegeben zu haben, ihren noch jungen Horizont ein wenig erweitert haben zu können und sie zu nächsten Neuentdeckungen angeregt zu haben.

Wolfenschiessen ist ungefähr 16 340 km zu Geelong in Australien entfernt, zur französisch-sprechenden Schweiz beträgt die Luftlinie deutlich weniger. Hierzu wäre ein Projekt auch mit der Westschweiz spannend.

Finally, I would like to thank you to Ben McDonald for your stay at our school. It was a pleasure to work with you and an enriching experience. Thank you also giving me wanderlust... I wish you all the best!

REGULA SCHÜPFER,
FACHLEHRERIN DER PRIMARSCHULE



Rechenschaftsbericht des Kirchenrates 2016



Allgemeines

Seit Juni 2016 stehe ich als Kirchmeier der Kirchgemeinde Wolfenschiessen vor und danke Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Der Kirchenrat traf sich zu zehn ordentlichen Sitzungen und diversen Kommissionssitzungen. Themen wie der Unterhalt der Gebäude und die Umgebung der Kirche, die Finanzierung des ganzen Kirchenwesens sowie die Erstellung und Einhaltung des Budgets haben wir in unseren Sitzungen behandelt. Die Zusammenlegung der beiden Kirchen-Sekretariate Dallenwil und Wolfenschiessen im Pfarrhelferhaus Wolfenschiessen bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Der Umzug des Kirchensekretariats Dallenwil nach Wolfenschiessen ist bereits vollzogen und gut angelaufen. Offene Punkte und Anpassungen im Arbeitsablauf werden laufend bereinigt.

Seelsorgeraum Engelbergertal

Die Verantwortlichen des Seelsorgeraumes Engelbergertal kamen für drei Sitzungen zusammen. Es ist ein dauernder Prozess die Aufgaben im Seelsorgeraum effizient zu organisieren, eine reibungslose Zusammenarbeit zu garantieren und eine gute Lösung zu finden.

Das neugestaltete Pfarrhelferhaus hat sich bestens ins Ortsbild von Wolfenschiessen eingefügt. Das Bruder Konrad Scheuber Säali ist sehr beliebt und die Benützungsanfragen haben stark zugenommen.

Die zahlreichen Aufgaben der Kirchgemeinde können nur mit Hilfe von vielen engagierten Personen bewältigt werden. Umso erfreulicher ist es für uns Kirchenräte, bei runden Geburtstagen unsere besten Glückwünsche persönlich zu überbringen.

Seelsorge Katechese/Kirchenanlässe

Das Seelsorgeteam Engelbergertal setzt sich zusammen aus Pfarrer Erich Lehmann, Kaplan Sepp Niederberger, Oberrickenbach, Gemeinleiterin Ursula Uhl, Dallenwil, und Theologe Robi Weber, Dallenwil. Diverse kirchliche Anlässe wurden geplant und durchgeführt, unterstützt durch das Team der Liturgiegruppe der Frauen-

gemeinschaft, die Wortgottesdienst-Vorbereitenden sowie durch die Lektorinnen. Religionsunterricht erteilen Robi Weber, Berta Christen, Petra von Büren, Rita Schindelholz und das Heimgruppenteam unter der Leitung von Sissi Zimmermann.

«Feyrä mid dä Chleynä» ist ein Angebot für Vorschulkinder, das von Olivia Engelberger und Susanne Näpflin vorbereitet und durchgeführt wurde.

Die Kinder von der 1. bis 3. Klasse werden in der «Sunntigsfeyr» unter der Leitung von Birgit Zumbühl unter Mithilfe von freiwillig tätigen Frauen zum Glauben hingeführt.

Am Weissen Sonntag, 3. April 2016, durften 28 Kinder der dritten Primarklasse die Erste Heilige Kommunion empfangen. Das Thema dieses sehr feierlichen Gottesdienstes war «Jesus eysä Imker». Es war ein Freudentag für unsere Gemeinde, ganz besonders aber für die Erstkommunionkinder und ihre Familien.

Altalt Berchtold Müller spendete in Wolfenschiessen am 5. Mai 2016 23 jungen Erwachsenen die Hl. Firmung. Der «Firmweg 18» stand unter dem Thema «Miär ziänd aui am gleychä Seil». Mit diesem Motto sagten die jungen Menschen ja zum Glauben. Möge sie dieses Ziel nun auf ihrem Lebensweg begleiten.

Der HGU wurde von der ersten zusätzlich auf die zweite Klasse ausgeweitet und ist sehr gut gestartet. Dies bekam man zu spüren beim Krippenspiel im Kindermetti-Gottesdienst.

Dank

Im Namen des Kirchenrates danke ich der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Wolfenschiessen für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit.

Einen grossen Dank entrichte ich Pfarrer Erich Lehmann, allen Angestellten der Kirchgemeinde und den vielen freiwilligen, ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Nur dank ihnen wird die Kirche lebhaft und aktiv gestaltet. Ein ganz grosser Dank gehört meinen Ratskolleginnen und -kollegen für die Unterstützung und die stets gute Zusammenarbeit.

ANDREAS CHRISTEN, KIRCHMEIER

Kirchgemeinde Impressionen aus dem Kirchenjahr



Voranzeigen 2017

- 23. April Erstkommunion
- 25. Mai Firmung
- 19. Okt. Lichterprozession

Rechenschaftsbericht des Kapellrates 2016



Ein erfolgreiches und schönes Jahr 2016, auch aus Sicht der Kapellgemeinde Oberrickenbach, ist Vergangenheit. Wir durften alle kirchlichen Feier- und Festtage in unserer Kapelle feiern und besonders feierlich gestaltete Jubiläumsanlässe erleben.

Um die verschiedenen Aufgaben zu bearbeiten, hat sich der Kapellrat zu sieben Sitzungen getroffen. Ressortbezogen haben dazu noch verschiedene Begehungen und Besprechungen stattgefunden.

An der Frühlings Kapellgemeindeversammlung wurde Madeleine Christen, Dorfstrasse 6, und Erwin Christen, Allmendstrasse 4, für weitere vier Jahre im Kapellrat bestätigt.

Neu in die Finanzkommission wurde Gabriela Christen-Infanger, Schwandacher, gewählt.

Das «Goldene Jubiläum zur Priesterweihe» durften wir mit Pfarrer Walter Mathis (Fell Walter) am 22. Mai und mit Kaplan Josef Niederberger am 9. Oktober feiern.

Ganz herzliche Gratulation an Walter und Josef zum fünfzigjährigen Priesterweihe Jubiläum.

Nach zwanzigjähriger Tätigkeit im Stiftungsrat Kapelle Bannalp, hat Bernadette Waser demissioniert. Anita Waser-Schilling hat diese Aufgabe übernommen und ist für die Kapellgemeinde im Stiftungsrat.

Am «Weissen Sonntag» haben zwei Kinder aus Oberrickenbach in Wolfenschiessen die Erste Heilige Kommunion empfangen. Drei junge Erwachsene, absolvierten die Firmvorbereitung und wurden in Wolfenschiessen von Altabt Berchtold Müller aus Engelberg gefirmt.

In den Sommermonaten wurde in der Kapelle Bannalp, Juli und August, in der Stutzkapelle Mai bis September regelmässig Heilige Messen gefeiert.

Das Friedenslicht aus Bethlehem, eine Weihnachtsaktion die vor über 20 Jahren vom Österreichen Fernsehen ORF gestartet wurde, ist mittlerweile in fast allen Ländern Westeuropas fester Bestandteil im vorweihnachtlichen



Der Jubilar im Kreise des Kirchenchors



Kaplan Josef Niederberger bei der Ausführung seines Amtes

Brauchtum und soll an den wahren Sinn der Weihnachtsbotschaft erinnern.

Über zehn Jahre lang hat Frau Gaby Schmitter, Fuhr, das Friedenslicht an der Übergabeveranstaltung in Zürich abgeholt und in einer Laterne in die Kapelle Oberrickenbach gebracht. 2016 wurde die Aktion schweizweit neu organisiert und auch in Luzern findet ein Übergabe Anlass für die Innerschweiz statt. Eine Delegation aus Oberrickenbach, zusammen mit den Erstkommunikationskindern für das nächste Jahr, hat das Friedenslicht 2016 aus Luzern nach Oberrickenbach geholt.

An den Gebäuden der Kapellgemeinde wurden diverse kleinere Unterhalts- und Reparaturarbeiten ausgeführt. Die Sanierung der Treppe zur Kapelle war das grösste Projekt.

Die Abdeckplatten der Seitenmauern wurden ausgerichtet und befestigt, Treppenpodeste und Vorzeichenboden gerichtet und die Fugen verschlossen, die Seitenmauern neu verputzt.

Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege ausgeführt worden.

Eine Auswahl von 54 Motivbildern der Stutzkapelle, die bei der Restauration 1979 entfernt wurden, sind wieder in der Kapelle an der Rückwand angebracht und der Öffentlichkeit zugänglich.

Seelsorgeraum Engelbergertal

Die Kommission Seelsorgeraum Engelbergertal hat sich dreimal zusammengesetzt um die laufenden Arbeiten zu koordinieren. Die Aufgaben und Dienstleistungen, die von den drei Gemeinden an den Seelsorgeraum übertragen sind und gemeinsam erarbeitet werden, sind zunehmend. Wer zusammen arbeitet, soll sich auch von Zeit zu Zeit zusammensetzen.

So hat im September das zweite gemeinsame Nachtessen mit allen Angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der drei verbundenen Gemeinden in Dallenwil stattgefunden. Um 240 Personen sind in verschiedenster Weise für die drei Kirchgemeinden tätig. Drei Viertel davon Frauen und ein Viertel Männer.

Am gemeinsamen Anlass in Dallenwil waren ca. 160 Personen anwesend.

50 Jahre Priesterweihe Jubiläum von Kaplan Josef Niederberger

Verbunden mit dem Kirchweihfest am 9. Oktober, durften wir das fünfzigjährige Priesterweihe Jubiläum von Kaplan Josef Niederberger feiern. Im, vom Kirchenchor gestalteten Festgottesdienst mit anschliessendem Volksapéro, wurde Kaplan Josef Niederberger für seine jahrzehntelange Arbeit und das besondere Jubiläum gewürdigt.

Priesterliche Stationen von Josef Niederberger

Pfarrei St Josef Winterthur	1966 – 1974
Pfarrer in Siebnen SZ	1974 – 2005
Kaplan in Oberrickenbach	ab 2005

Im Namen des Kapellrates, ganz herzlichen Dank an Herrn Kaplan Niederberger und alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kapellgemeinde, für ihren treuen Dienst.

KOBI BARMETTLER, PRÄSIDENT KAPELLRAT



Gipsergeschäft Bünter & Mathis AG



Neubau Wohnzentrum Stettlistrasse, Dallenwil



Das fleissige...

Eine junge, dynamische, innovative und zukunftsorientierte Firma, die über die Kantongrenzen durch ihre Qualität bekannt ist.

Geschichte

Vor 38 Jahren gründeten Peter Bünter und Kurt Mathis diese Firma. Ein wahrlich nicht einfacher Schritt zur Selbständigkeit. Dies bedeutete viel Engagement und wenig Freizeit. Dadurch wurde der Bekanntheitsgrad stetig ausgebaut und der Name Bünter & Mathis AG wurde zum Garant für Qualität.

Die Firma

Seit dem 1. Januar 2016 sind Kurt und Marco Mathis die alleinigen Firmeninhaber der Bünter & Mathis AG.

Unter neuer Führung

Als Jungunternehmer hat Marco Mathis die Aufgabe übernommen, den Betrieb in die Zukunft zu führen. Er wird dabei tatkräftig unterstützt durch seinen Vater Kurt, der mit seiner Erfahrung eine grosse Bereicherung ist und von seiner Freundin, die in der Administration einen Vollzeitjob macht, unterstützt von einer Teilzeitbürofachfrau.

Der Arbeitgeber

Bis zu 25 motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden momentan beschäftigt.

Durch Ihre Kreativität und Ihr technisches Flair werden Kundenaufträge bearbeitet. Durch die hochstehende Qualität und Freundlichkeit sind die Kunden begeistert.

Die Bauprofis

Die Baubranche hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Nur wer sich dieser Herausforderung stellt, ist offen für die Zukunft. Darum steht innovatives und zukunftsorientiertes Denken im zentralen Mittelpunkt der Firmenideologie.

Nebst Gipser- und Stuckatur-Tätigkeiten, werden noch weitere Bereiche angeboten.

Die Firma Bünter & Mathis geht noch einen Schritt weiter und bietet den Kunden die Dienste als Planer an. Beratung, Planung und Ausführung von Neu- und Umbauten werden in einem Gesamtpaket angeboten. Für die Kunden ist dies eine optimale Lösung, es erspart Zeit, Kosten und Wege.

Der Dienstleister

- Beratung und Planung für energieeffiziente Innen- und Aussensanierung
- Gipserarbeiten für Neu- und Umbauten, Kundengipserarbeiten
- Konstruieren und Verputzen von Wänden, Decken und Verkleidungen, Akustik und Brandschutz
- Verputzte Aussenwärmedämmungen, Fassadenverputze, Fassadenunterhalt, Unterlags-

böden, Hartbeton und Zementüberzüge, Fliessestriche, Umbauten/Sanierungen, Gerüstbau

Der Energiesparer

Das kantonale Förderprogramm für erneuerbare Energie und Energieeffizienz richtet sich an Hauseigentümer, die Ihre Liegenschaft zeitgemäss bauen oder sanieren wollen. Darum bietet die Bünter & Mathis AG den Kunden ein «alles aus einer Hand» an. Von A bis Z, von der Organisation bis zur Ausführung. Dadurch werden die Sanierungskosten für Hauseigentümer gesenkt.

Referenzbauten

In der ganzen Zentralschweiz sind Referenzbauten von Bünter & Mathis AG zu besichtigen.

Aktuell ist die Bünter & Mathis AG an einem Grossprojekt in Wolfenschiessen tätig. Das Objekt Neubau und Sanierung Schulhaus Zägli zeigt auf, dass sie auch bei grossvolumigen Aufträgen effiziente und qualitativ hochstehende Arbeiten meistern.

Arbeitgeber für Quereinsteiger

Der Trend für Gesamtlösungen im Baugewerbe, löste auch einen Wandel bei der Firmenausrichtung aus. Dies hat zur Folge, dass bauverwandte Berufe wie Zimmermann, Maurer, Schreiner etc. bei Bünter & Mathis AG eine Anstellung finden. Diese Fachleute sind eine

wertvolle Ergänzung für die Realisierung von Sanierungen von A bis Z.

Der Ausbildungsbetrieb

Gipser/in- Trockenbauer/in EFZ: Diese Fachbezeichnung erhält man, wenn die Chance ergriffen wird, bei Bünter & Mathis AG eine Ausbildung zu starten.

Das Tätigkeitsgebiet der Gipser-Trockenbauer und Gipserin-Trockenbauerin ist in den letzten Jahren immer breiter geworden. Sie arbeiten an Neubauten, Umbauten und Renovationen, sowohl im Gebäude als auch an den Fassaden im Freien. Ihre Haupttätigkeit ist an Decken, Wänden und Fassaden Verputze anzubringen. Auch wenn das Material heute vorwiegend maschinell mit Förderanlagen auf den Untergrund gespritzt wird, ist noch viel Handarbeit zu leisten. Gipser-Trockenbauer beherrschen ausserdem weitere Disziplinen, die Köpfchen verlangen: Sie konstruieren Zwischenwände mit vorgefertigten Gipsplatten und Elementen. Sie führen Innen- und Aussenisolationen aus gegen Kälte. Sie stellen Gips-Verzierungen, so genannte Stuckaturen, her und montieren sie. Dies ist ein Beruf für Leute mit Genauigkeit und Handgeschick, auch beim Bedienen von Maschinen und Werkzeugen. Bewerbungen an Bünter & Mathis AG.

MARCO MATHIS, FIRMENMITINHABER



... Team arbeitet Hand in Hand.



Bünter & Mathis AG Gipsergeschäft

Humligenstrasse 35a, 6386 Wolfenschiessen
Telefon 041 628 10 30
Mobile 079 600 83 42
E-Mail bunter.mathis@gmx.ch

Geschäftsform: Aktiengesellschaft
Aktionäre: Kurt Mathis und Marco Mathis

H. Mathis Sanitär + Heizung AG Übergabe an Mathis Haustechnik AG



Nach 32-jähriger, intensiver Geschäftstätigkeit ist für den eidg. dipl. Sanitärplaner Heiri Mathis jener Zeitpunkt gekommen, wo er etwas kürzer tritt. Die beiden Mitarbeiter Patrick Christen und Stefan Gataric treten in seine Fusstapfen.

Was sich vor einiger Zeit abzeichnete, wird für den bald 60-jährigen Heiri Mathis aus Wolfenschiessen in Erfüllung gehen. Denn auf ideale Weise konnte er seine Nachfolge regeln. Für diesen Schritt liess er einerseits Vernunft walten und hörte auf die Sprache des Körpers, und andererseits übergibt er seinen Betrieb in gute Hände. Als Wolfenschiesser Brunnenmeister, Kenner des Wasserversorgungsnetzes und Rohrleitungsbauspezialist, bleibt er der Gemeinde erhalten.

Klein angefangen

Nach erfolgreichem Lehrabschluss und dem Erlangen des eidgenössischen Fachausweises, stieg Heiri Mathis am 1. Januar 1985 ins Geschäftsleben ein. Dazumal erwarb er das Inventar von Leonhard Näpflin, der an der Oberickenbachstrasse 10 eine mechanische Werkstatt betrieb, aber auch Heizungs- und Sanitärinstallationen ausführte. Für den gelernten Sanitärfachmann Mathis, der sich mit Zusatzkursen in die Heizungsbranche einarbeitete, war dies das optimale Betätigungsfeld. Die H. Mathis Sanitär + Heizung AG verschaffte sich

im Laufe der Jahre einen sehr guten Namen und wurde in Nidwalden und darüber hinaus zum Begriff.

Kompetent und kundennah

Mit Fug und Recht darf gesagt werden, dass sich Heiri Mathis über alle Jahre praktisch rund um die Uhr (auch ohne 24-Stunden-Kleber am Auto) für seine Kundschaft mit Herzblut einsetzte. Sein Fachwissen und Können machten ihn zu einem vertrauenswürdigen Geschäftspartner, der hielt was er versprach. Und nicht zuletzt waren qualitativ gute Arbeit für den erfolgreichen Geschäftsgang ausschlaggebend.

Dynamische Geschäftsführung

Für 14 Lernende war die H. Mathis Sanitär + Heizung AG Lehrbetrieb. Zwei davon, Patrick Christen (28) und Stefan Gataric (30) haben sich im Arbeitsalltag die erforderlichen Kenntnisse angeeignet und führen seit 1. Januar 2017 den Betrieb unter neuem Firmennamen Mathis Haustechnik AG weiter. Damit übergab Heiri Mathis die Verantwortung und den operativen Teil an junge, tüchtige und einsatzfreudige Berufsleute. Sie sind gewillt, das bestehende Kleinunternehmen im Sinn und Geist ihres ehemaligen Lehrmeisters und Patrons, der ihnen weiterhin hilfreich zur Seite stehen wird, fortzuführen.

OTMAR NÄPFLIN



Das Lebenswerk von Lisa und Heiri Mathis wird von Patrick Christen und Stefan Gataric unter neuem Logo weitergeführt.

Stiftung Wohnen im Alter

Wohlbefinden im Haus Ellberg, Eintracht 10

Mit den Eckdaten Baugesuch vom 17.7.2014, Spatenstich vom 1.12.2014 und der Einweihung vom 19.3.2016 wurde in rekordverdächtigen 435 Arbeitstagen das prächtige Mehrfamilienhaus Ellberg, Eintracht 10, gebaut.

Blütezeit des Parkhotels Eintracht

In den Vierzigerjahren im Dorf Wolfenschiessen aufgewachsen, erlebte, nennen wir sie Maja, die Blütezeit des Parkhotels Eintracht. Beinahe ehrfurchtsvoll erzählte Maja von herrschaftlichen Gästen, die man freundlich mit «good morning» und «good evening» begrüßte.

Als gelernte Damenschneiderin verliess Maja im 31. Altersjahr Wolfenschiessen, für immer wie sie damals dachte. Wie das Leben so spielt, kam es anders. Die Verbundenheit mit ihrer Familie und Grossmutterpflichten motivierten Maja, in ihre alte Heimat zurückzukehren. Dass sie ausgerechnet an dem Ort, wo einst die Tennisplätze des Parkhotels Eintracht waren, im Haus Ellberg, Eintracht 10, eine traumhaft schöne Wohnung beziehen dürfe, mache sie sehr glücklich.

Roland Christen

Dieses Glück verdankt Maja, die «Heimkehrte», tüchtigen Menschen, die mit Kopf, Hand und Herz ein zehn Wohneinheiten umfassendes Haus bauten. An erster Stelle sei Roland Christen erwähnt. Als ehemaliger Gemeindepräsident von Wolfenschiessen und in den Jahren 1986 bis 1988 gar höchster Nidwaldner, hatte er schon früh die Vision, für ältere Menschen günstigen Wohnraum zu schaffen. Die Zielrichtung der Stiftung «Wohnen und Arbeiten in Wolfenschiessen» entsprach seinen Vorstellungen. Er verkaufte der Stiftung das benötigte Bauland zu einem ausserordentlich fairen Preis und spendete obendrauf eine Million Franken.

Mehrfamilienhaus Ellberg

Die Baukommission, präsiert von Margrit Kopp, war hoch motiviert, die erforderlichen Planungsschritte zügig an die Hand zu nehmen. Dem Vernehmen nach wurden alle Geschäfte speditiv, und sofern erforderlich, konziliant



Zeigt das Haus Eintracht 10 von einer anderen Seite.

abgewickelt. Auch die Architekten Bruno Durrer und Paul Furger, welche die Vorgaben wortgetreu im Sinne des Stiftungszweckes einzuhalten hatten, waren voll des Lobes über die Arbeit der Baukommission. Dieses Kompliment spiegelt sich auch in der Schlussabrechnung, die mit einem Minderaufwand von 6%, gegenüber dem Kostenvoranschlag, abschliesst.

Die Baukommission

Margrit Kopp, Präsidentin

Ruth Kruppenacher, Sekretärin

Heinz Christen, Gemeinderat (bis 12.5.2014)

Wendelin Odermatt, Gemeinderat (ab 16.6.2014)

Claudia Kress, Stiftungsrätin

Dr.med. Hans Galliker, Stiftungsrat (bis 19.5.2016)

Paul Furger/Bruno Durrer, Architekten

Slongo Röthlin Partner, Bauingenieur

Einheimische Unternehmen

Bünter + Mathis AG, Gipserarbeiten

Gräni AG, Malerarbeiten

Kopp Hans, Spenglerarbeiten

Mathis Heiri, Heizungsanlagen

Niederberger + von Wyl, Gartenanlagen

Waser Holzbau AG, Montagebau in Holz

Im Buch «Wohnen im Alter/Haus Ellberg», das ein Vorwort der Stiftungsratspräsidentin Margrit Kopp und zahlreiche Fotos von Otmar Näpflin enthält, sind die Bauphasen dokumentiert.

EUGEN DORNBIERER, GEMEINDERAT



Schliessung der Poststelle Wolfenschiessen Eine 166-jährige Ära ging zu Ende



Ein beliebter Treffpunkt der Dorfbevölkerung fiel den postalischen Restrukturierungen zum Opfer. Der Stempel «6386 Wolfenschiessen» existiert nicht mehr. Im nahegelegenen Volg befindet sich jetzt eine Postagentur, wo die täglich nachgefragten Postgeschäfte abgewickelt werden können.

«Das sind nu Zeytä gsey!» oder «Weisch nu, wo mer allig na Chiles hend chennä go Poscht abholä?» Eine Dienstleistung, die bei uns vor Jahren noch gepflegt, sehr geschätzt wurde und dem Kundenbedürfnis entsprach, ist längst von der Bildfläche verschwunden. Dieser Service public lebt nur noch in der Erinnerung weiter.

Ein Blick in die Wolfenschiesser Postgeschichte

1850 wurde im Dorf eine nicht rechnungspflichtige Ablage errichtet, die dann 16 Jahre später rechnungs- und geldanweisungspflichtig wurde. Nach weiteren 40 Jahren (1890) wandelte die Post diese Zweigstelle in ein Büro um. 1937 wurde die automatische Telefonzentrale in Betrieb genommen.

Der erste Posthalter hiess Niklaus Zumbühl, der von 1850 bis 1866 amtierte und zu einem

Jahreslohn von 24 Franken arbeitete. Anno 1866 trat dann Josef Maria von Matt, seines Zeichens Gemeindepräsident (Ururgrossvater von Heinz Mathis) an seine Stelle, die dann sein gleichnamiger Sohn um 1877 übernahm. Ab 1890 bis 1916 war Agnes von Matt Posthalterin, ehe ihr Hedwig von Matt in diesem Amt folgte. 1929 übernahmen dann Agnes Mathis-Zelger und ihr Gatte Josef diesen Posten, den sie bis 1966 sehr pflichtbewusst ausübten. Ihr Sohn Heinz und seine Gattin Ruth waren fortan für die betrieblichen Abläufe der Wolfenschiesser Post zuständig. Mit der Pensionierung von «Poscht-Heinz» im Jahre 2003 endete nach 47 Dienstjahren diese Epoche. Während 150 Jahren waren die Geschlechter von Matt und Mathis für die postalischen Belange in unserem Dorf zuständig. Weitere Poststellenleiter waren Ruedi Christen und Brigitte Käser.

Neue Posträume werden bezogen

Über Jahre befanden sich die Räumlichkeiten der Post im Erdgeschoss vom einstigen Posthaus, dem markanten Gebäude neben der Bäckerei Mathis. Da im Laufe der Jahre in Wolfenschiessen eine rege Bautätigkeit einsetzte und folglich ebenfalls die Bevölkerung stetig zunahm, platzte das Postbüro aus allen Nähten. Zusammen mit der Bauherrschaft «Einfache Gesellschaft Zentrum» konnten auf dem ehemaligen Areal des Parkhotels Eintracht zeitgemässe Innenräume gebaut und am 26. März 1996 bezogen werden. Gute 20 Jahre profitierten von dieser Lösung sowohl Postkunden als auch – angestellte. Seit dem 25. November 2016 aber, nach fast 21 Jahren, bleibt die Türe zur Schaltherhalle für immer geschlossen.

Keine Rendite mehr

Einer Statistik ist zu entnehmen: Am 1. Januar 2016 betrieb Die Schweizerische Post 1461 Poststellen, 740 Postagenturen, 1297 Hausservices. Bekanntlich ist die Post als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz des Bundes mit einem postalischen Grundversorgungsauftrag, der im Postgesetz und in der Postverordnung geregelt ist. Die Kunden-



Die alte Post am Dorfplatz



gewohnheiten ändern sich. Waren es vor Jahren noch Briefe, Pakete und besonders Einzahlungen, die den Postverkehr belebten, werden heute diese Bedürfnisse durch SMS, E-Mail und Internetbanking abgedeckt. Ferner musste der

Konzern im Laufe der Zeit auch massive Konkurrenz im Zustellbereich durch private Anbieter (DHL, DPD, UPS, quickmail) erfahren. Dies alles führte dazu, dass das Schaltergeschäft rückläufig wurde. Die Überprüfung des Wolfenschiesser Postschalters gipfelte nun in der Schliessung. Damit verschwand der letzte Postschalter im Engelbergertal von der Bildfläche. Ein grosses Stück Postgeschichte unseres Dorfes, wie sie einmal war, ist nicht mehr. Wenn das «aitruirig isch, s'isch leider wahr».

OTMAR NÄPFLIN



Wechsel in der Vereinsführung «Alpina Cheerli» hat neuen Präsidenten

Nach erfolgreichen 18 Jahren an vorderster Front hat Norbert Stebler das Präsidium an den Stanser Daniel Odermatt übergeben.

Anfangs Januar 2017 hat im Restaurant Eintracht, Wolfenschiessen, die 43. Generalversammlung der Wolfenschiesser Jodler stattgefunden. Mit der Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Aufnahme von Cheerli-Kandidat Andreas Flühler aus Oberdorf als neuer Sänger, konnte ein erfolgreiches Jodlerjahr ad acta gelegt werden. Neben dem gelungenen Jahreskonzert hatte man mit dem Erreichen der Klasse 1 am Zentralschweizer Jodlerfest in Schöpfheim Grund genug, sich zu freuen und zu feiern. Erlebnisse der besonderen Art waren die dreitägige Reise ins Tessin, der Unterhaltungsabend im deutschen Eichstätten und die besinnlichen Gaudete-Konzerte in Kägiswil und Wolfenschiessen.

Nahtlose Übergabe

Bekanntlich kennen kleine Vereine kleinere Sorgen, während diese bei grösseren Vereinen etwas grösser sein können. Die Besetzung von Vorstandsposten kann sich deshalb als schwierig erweisen. Diese Sorge kannte das «Alpina Cheerli» jedoch glücklicherweise nicht,

da die Nachfolge im Präsidentenamt vorgängig schon sorgfältig vorbereitet worden war. Inskünftig wird sich Daniel Odermatt um die Geschicke vom «Alpina Cheerli» kümmern, damit sich das Wolfenschiesser Jodlerleben in Harmonie und Eintracht weiter entwickeln kann.

Unter der kompetenten Leitung von Theres Odermatt bereitet sich das Cheerli intensiv und mit grosser Vorfreude auf den Jodlerabend vom Samstag, 27. Mai 2017, sowie auf das Eidgenössische Jodlerfest vom 22. bis 25. Juni 2017 in Brig-Glis/VS vor.

DANIEL ODERMATT, CHEERLI-PRÄSIDENT



V.l.: Norbert Stebler (abtretender Präsident), Theres Odermatt (Dirigentin), Florian Flühler (Kassier), Karin Gander (Aktuarin), Daniel Odermatt (neuer Präsident).

Sport

Olympionikin Nina Christen



Mit dem Sportpreis, der erstmals in der Sportart Schiessen vergeben wurde, würdigte Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden, Nina Christens hervorragenden sechsten Rang an den XXXI. Olympischen Sommerspielen 2016 von Rio de Janeiro.

Ein Vorbild für die Nidwaldner Jugend

Die feierliche Übergabe des Nidwaldner Sportpreises fand am 2. Dezember 2016 im Bannersaal des Rathauses in Stans statt. Die Stuckdecke mit dem Deckenbild «Salomons Urteil» ist geschmückt mit mehreren Familienwappen, auch mit jenem der «Christen». Der illustren Gästeschar wird das Wappen mit den drei fünfblättrigen Rosen und dem pfeil-durchbohrten Herz kaum entgangen sein. Und manch einer wird vermutlich gedacht haben, Nina Christen müsse für das Schiessen geradezu prädestiniert sein, zumal ja auch das Wappen ihrer Wohngemeinde Wolfenschiessen einen pfeildurchbohrten Wolf zum Inhalt hat. So schön diese Gedanken sind, sie vermögen den Erfolg Ninas nicht zu erklären. Vielleicht sind die folgenden Überlegungen treffsicherer.

Das Talent

Nina Christen kam im zarten Alter von 10 Jahren durch ihren Vater Bernhard zum Schiessen. Sie zeigte von Beginn an Interesse und war offenbar auch begabt, denn schon bald wurde man aufmerksam auf ihr Talent. Wer legte ihr dieses Erbe in die Wiege? Gusti Christen (Gerber) half mir auf die Spur. Die Linie, die von Ninas Vater Beni Christen, liege gut und gerne zehn bis fünfzehn Generationen zurück und führe nach Altzellen (Eltschen). Mehrere aus dem Familienstamm Christen wären tüchtige Schützen gewesen. Besonders erfolgreich war Peter Christen, Gustis Grossvater, der an der Weltausstellung von Paris (1889) im Rahmen eines internationalen Schiesswettbewerbes mit dem Titel Weltmeister ausgezeichnet wurde. Später, in den Jahren 1891 und 1892, war er am historischen Rütli-schiessen bester Schütze.

Genforscher wiesen nach, dass Erbanlagen über Generationen hinweg in unterschiedlich-

ter Ausprägung weitergegeben werden. Dabei kann festgestellt werden, dass der Bauplan des Lebens nicht zwingend lückenlos von Generation zu Generation, sondern sehr oft auch mehrere Generationen überspringend, vererbt wird. Zudem kann die Dominanz der Gene mal beim Vater, mal bei der Mutter, gefunden werden. So haben die Gene von Ninas Mutter Priska, geborene Steiner, wohl auch zum «Gesamtbild Nina» beigetragen.

Körperliches und mentales Training

Auch in Schützenkreisen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Konditionstraining zum Techniktraining dazugehört. Im Krafttraining wird der Rumpfstabilität grosse Bedeutung beigemessen. Sportschützen verzichten allerdings auf zu gewichtige Kraftprogramme, weil Muskelpakete den diffizilen Bewegungsabläufen des Schiessens hinderlich sind. Auch kommen die Schützen nicht umhin, Dauerläufe in ihr Athletikprogramm einzubauen. Die Antwort nach dem Weshalb ist in der Logik begründet, dass durch das Ausdauertraining der Energiestoffwechsel optimiert, die Sauerstoffaufnahme-fähigkeit verbessert und letztlich auch die Atmungs-funktionen positiv beeinflusst werden.

Aber auch die Beeinflussung der psychischen Fähigkeiten erhält eine immer höhere Bedeutung im Leistungssport. Die Meinungen über die Wichtigkeit oder Notwendigkeit von sogenannten Mentaltrainern sind sehr unterschiedlich, von zustimmend bis ablehnend. Ganz allgemein sagt man, dass ein intaktes Umfeld des Sportlers (Trainer, Familie, Bezugspersonen) den Rat gut gemeinter Psychologen fürs Erste zu ersetzen vermag.

Beharrlichkeit

Bruno Mathis, Coach und Juniorentrainer von Nina, erzählte in seiner Laudatio: «Die Begeisterung für Sport, die nötige Konsequenz im Handeln sowie eine Prise Ehrgeiz erhielt sie von ihrer Mutter Priska. Damit ausgestattet und dem nötigen Fleiss zu trainieren, startete Nina ihre Karriere. Heute habe sie etwas erreicht, wovon die meisten Sportschützen in ihrem

Leben nur träumen würden: als Zweite in den Olympia- Final einzuziehen und ein olympisches Diplom heimzubringen».

Dieser Leistung gebührt höchster Respekt, denn Medaillen- und Diplome hängen hoch.

An den seit 1896 stattfindenden Spielen gelang 15 Schweizer Schützen der Sprung auf das Siegerpodest. Besonders wertvoll ist die Silbermedaille von Daniel Nipkow im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch, Olympische Spiele von Los Angeles 1984.

Die viert bis acht rangierten Athletinnen und Athleten erhalten ein Olympisches Diplom. Jenes von Nina ist besonders wertvoll, weil sie als erste Schweizer Schützin damit ausgezeichnet wurde, sie mit 22 Jahren erst am Beginn ihrer internationalen Karriere steht und gestützt auf Studien des Observatoriums für Sport eine Top-8-Rangierung für die Grössenordnung unseres Landes aussergewöhnlich ist.

Das was man tut, richtig tun!

Nina verinnerlicht diesen Grundsatz. Sie harret aus und gibt ihr Bestes. Diese Haltung ist bemerkenswert, denn, obwohl in breiten Kreisen

der Gesellschaft Sport treiben zwar «in» ist, herrscht verbreitet die Einstellung, «mitmachen ist alles» oder «dabei sein ist wichtiger als gewinnen». Pierre de Coubertin, Begründer der neuzeitlichen Olympischen Spiele, soll diese Worte den Delegierten des ersten Olympiakongresses von 1894 zugerufen haben.

Interessanterweise steht diese Aussage in klarem Gegensatz zu dem, was Coubertin tatsächlich sagte. Sein Lehrsatz hiess: «it's better to have a good part than to win» oder in deutscher Sprache: «es ist besser, einen Wettkampf gut abzuschliessen, als zu gewinnen».

Der Pädagoge Coubertin wies damit darauf hin, dass nicht nur der Erst-Rangierte, sondern auch jene Sieger sind, die den Wettkampf ehr- und redlich abschliessen und dabei ihr Bestes geben.

Man stelle sich vor, Ninas Vater, der Holzbildhauer Beni Christen, würde seine Skulpturen nach dem Grundsatz «schauen wir mal» schnitzen. Was bekämen wir da wohl für kuriose Gestalten zu Gesicht?

EUGEN DORNBIERER
DIPL. TRAINER SWISS OLYMPIC



V.l.: Thomas Vetterli, Nina Christen, Wendelin Odermatt

Foto: Helen Rössli

Buchvernissage von Ida Knobel-Gabriel «So näbebey gsäid» isch jetz ai «hiesig»



Freudentag für «unsere» Ida Knobel, denn am Martinstag 2016 hat sie im Herrenhaus in Grafenort ihren zweiten Gedichtband «So näbäbey gsäid» vorgestellt.

Etliche Kultur- und Sprachinteressierte, Familienangehörige und Freunde waren der Einladung der Autorin gefolgt und wohnten an diesem nasskalten Novemberabend im Herrenhaus, der Präsentation des neuen, gelungenen Werkes bei. Nach musikalischer Einstimmung durch das Handorgelduo «Echo vom Riedbode», nahm P. Thomas Blättler die Begrüssung vor und leitete zur Buchvernissage über. Ganz klar und unmissverständlich meinte er: «Eysä Dialäkt isch salonfähig» zu dem es Sorge zu tragen gelte, was im Laufe der Zeit nicht mehr so einfach sei. Ein prächtiges Beispiel wie es ist, sein sollte oder könnte, lieferten die sechs Grosskinder von Ida ganz souverän.

Launige Laudatio

Lic. jur. Beat Durrer, aus Ittigen / BE, Studienkollege von Pater Thomas und enger Bekannter der Familie Knobel amtierte als Laudator. Der gebürtige Obwaldner sprach von lebhaften, unterhaltsamen, eleganten und rhythmischen Versen, die wie ein munterer Bergbach sprudeln. Er würdigte Ida's riesigen Wolfenschiesser Wortschatz, der aus ihren Versen, in Form von alten fast vergessenen Ausdrücken festgehalten sei. Durrer, von Knobel's Dichterkunst sehr angetan, machte keinen Hehl daraus, dass ihm bis vor kurzem der Empfang vom Regionaljournal Zentralschweiz verwehrt war. Deshalb war es für ihn den in der Berner Diaspora lebenden «Tschifeler», wie er sich selber ausdrückte, eine grosse Ehre an diesem Anlass mit gewählten Worten aufwarten zu dürfen.

Franz Troxler aus Buochs, der ausgebildete Primarlehrer, schulische Heilpädagoge, Logopäde und freischaffende Fotograf, hat das neue



Die Autorin beim Signieren.

Buch mit prächtigen Farbbildern ergänzt. Ferner liegt eine CD mit gesprochenen «A propos-Beiträgen» der Kolumnistin beim Regionalstudio Zentral-schweiz bei.

Mit herzlichen Dankesworten an alle guten Geister, vor allem an die Adresse von Werner Businger und Josef Bernasconi, die treibende Kräfte waren und viel zur Realisierung von «So näbä-bey gsäid» beitrugen, ging die offizielle Vernissage nach einstündiger Dauer zu Ende.

OTMAR NÄPFLIN

Ida Knobels Buch können Sie im Buchhandel oder bei Ida Knobel selbst zum Preis von CHF 45.– erwerben.

Gemeinalpen in Wolfenschiessen

Steinalp

Eine weitere Gemeinalp, von den insgesamt sieben auf Wolfenschiesser Gemeindegebiet, verdient es in einem kurzen Bericht in der Frequenz vorgestellt zu werden.

Sicher denkt jetzt manche Einwohnerin oder Einwohner von Wolfenschiessen was die Steinalp mit unserer Gemeinde zu tun haben soll. Da jedoch das Gemeindegebiet von Wolfenschiessen sich auch hinter dem Haldigrat Richtung Norden erstreckt, haben wir Grenzanstoss an Beckenried und sind also Nachbarn von der Seegemeinde. Die «Steinalp» liegt zwischen dem Haldigrat, dem «Morschfeld» das zu Beckenried, und der Alp «Ahorn» die zu Oberdorf gehört, und erstreckt sich vom Alpboden bis hin zum Brisen von 1230 bis 2150 m.ü.M.

Entwicklung der Steinalp

Die erste heute noch nachweisbare Urkunde von «Steinalp» geht auf das Jahr 1262 zurück, damals im Besitz des Klosters Murbach im Luzernerland. Dazu gehörte noch die Rinderweide «Morschfeld» am Brisen. Durch einen Güterumtausch ging die «Steinalp» vom Hofkloster Luzern zum Gotteshaus Engelberg über, laut einem Rechnungsbuch des Klosters aus dem Jahre 1413. Danach ist die «Steinalp» in den Besitz der genossenschaftlichen Vereinigung gekommen wie sie heute noch besteht. Leider nicht genau zu beziffern, vermutlich jedoch noch vor 1420. Im Jahr 1441 lag die Alp nachweisbar im Besitz der Genossenschaft da noch Dokumente eines Entscheides des Geschworenengerichtes, über vernachlässigte Zaunpflichten vorliegen. Hirten die über mehrere Sommer Vieh in Obhut hatten, erstellten für sich einfache «Schutzräume» aus Steinen und Tannenrinden, die sogenannten «Heidenhäuschen», um schlechter Witterung zu trotzen. Was später zur Ersitzung von persönlichen «Hüttenrechten» führte und somit die Unterstände reichlich verbessert werden konnten da sie im Eigentum des Erstellers blieben. Somit entstanden bis Ende des 18. Jahrhunderts sieben Sennhütten, zwölf Ställe und ein Speicher mit den entsprechenden Holzfeuerungen zur Herstellung von Käse was zu einem Raubbau des



Haus und Hof

Waldes führte bis fast zu einer Waldausrodung. Auch das Zäunen mit Holzplatten, wie es zu dieser Zeit Brauch war, hat zum hohen Holzverbrauch beigetragen. Diese Angaben hat Christian Scheuber (Junior von Steinalpälpler Bruno Scheuber) für seine Abschlussarbeit an der ORS Oberdorf zusammengetragen.

Die «Steinälpler»

Sicher vielen ein Begriff: Der Familienstamm Scheuber genannt «Steinälpler». Diese Namensführung ist auch nicht mehr aussergewöhnlich, wenn bekannt ist das Bruno Scheuber mit seiner Frau Annemarie in vierter Generation der Familie Scheuber im Jahr 2016 den 101 Alpsommer das Vieh in Obhut hatte. Des Weiteren konnte die Alpgenossenschaft Steinalp 50 Jahre auf die tatkräftige Mithilfe von Marie Scheuber-Gutzählen. Sie bestossen die Teile Hüethütte, Kreuzhütte, Chäserstad und Treibet mit jeweils ca. 200 Stück Jungvieh. Sehr zu schätzen, weiss die Familie Scheuber an der Alp, den hohen Ausbaustandart der neuen Hütte, die 1990 angebaut wurde. Seit zwei Jahren ist auch die Zufahrt gewährleistet was wiederum vieles vereinfacht, wenn nicht immer alles Material auf die Seilbahn umgeladen werden muss und so mancher Marsch wegfällt. Auch habe sich der Aufwand gelohnt in den letzten Jahren zehn neue Tränkestellen einzurichten, um eine gute Wasserversorgung für die Tiere sicherzustellen. Somit stehen dem Vieh über 20 Wasserstellen zur Verfügung, was sich positiv auf die Beweidung





auswirkt und keine weiten Märsche für die Tiere bedeutet um den Wasserbedarf zu decken. Aufgrund des weitläufigen Gebietes beansprucht das Erstellen des Zaunes ganze zwei Monate. Der grösste Teil der 700 bis 800 Hagpfösten die jeden Sommer durch neue ersetzt werden müssen, werden mit der Traggabel verteilt und im Herbst wieder neue angefertigt. Sobald das Vieh mit seinem «Geläut» die Alpenwelt mit harmonischen Klängen bereichert, ertönt jeden Abend nach getaner Arbeit der Betruf von Bruno. Das «Bättäriäfa» wie es im Dialekt genannt wird bittet Menschen und Tiere die auf der Alp leben vor Unheil zu bewahren.

Steinalp in Zahlen

Das Weidland der «Steinalp» erstreckt sich über 257 ha und 32 ha Weidwald. Inklusiv dem Alpteil «Planggen», bewirtschaftet von Markus Kiser, Ramersberg, mit Galtvieh und Alpboden ist das einzige Hüttenrecht der Steinalp in Besitz von Karl Odermatt, Niederrickenbach. Immer schon von grosser Bedeutung der Steinalperwald mit seinen feinjährigen Fichten die bekannt sind für hochwertiges Bau- und Schreinerholz und sich mit 139 ha geschlossenem Wald beziffern lässt. Vorder Wandfluh mit 9.7 ha Wiesland und 4.5 ha Wald ist auch in Besitz der Alpgenossenschaft Steinalp und ist gepachtet von Heinz Amstad Wandfluh. Die Bewertung der Alp ergibt einen Besatz von 124 Normalstössen, eine durchschnittliche Sömmerungsdauer von 82 Tagen und somit stehen 207 a Weidefläche je Normal-



Die glücklichen Vierbeiner



Verunfalltes Rind

stoss zur Verfügung. Immer wieder interessant, auch auf der «Steinalp» wurde ursprünglich Milch produziert. Nach Angaben der Alpenstatistik aus dem Jahre 1896 ist der Milchertrag mit 74 000 Litern aufgeführt, was zu dieser Zeit sicher eine stattliche Milchmenge war. Wie auf jeder Gemeinalp gibt es auch hier Nutzungsrechte in Form von Alptiteln die sich insgesamt auf 242.5 Rinder belaufen. Die Führung der Gemeinalp «Steinalp» liegt bei Bruno Lussi als erster und Sepp Flühler als zweiter Bannwart, beide aus Oberdorf.

Herausforderungen auf den Alpen

Das Leben als «Äpler» mag auf den ersten Blick friedlich und ruhig erscheinen da er sich immer in der Natur aufhält, mit Tieren zu tun hat, und wir sie nur immer bei schönstem Wetter antreffen und auch so in Erinnerung behalten. Doch die Arbeit kann sehr anspruchsvoll sein, es müssen lange Zäune erstellt werden und bei jedem Wetter das Vieh täglich kontrollieren was lange Fussmärsche bedingt. Voraussetzung ist auch viel Fachkenntnis für das Vieh und den Zustand der Weiden. Der Äpler muss erkennen wenn ein Rind an «Mättenfluss» (Panaritium) erkrankt, eine Entzündung der Zwischenklauenspalte, am Ballen oder auch Klauenkrone ausgelöst durch Bakterien. Die «Gemsblindheit» (Weidekreatitis) eine ansteckende Horn- und Bindehautentzündung der Augen beim Rind tritt

auch vermehrt auf. Das sind wohl die zwei häufigsten Erkrankungen die vorkommen auf den Alpen. Auch äussere Gewalt, etwa durch Stein Schlag kann die Tiere gefährden; Gefürchtet ist auch, wenn sich die Tiere im steilen oder unwegsamen Gelände versteigen. Die «Steinalp» mit ihrem karstigen Gebiet bringt zusätzliches Unfallrisiko mit sich. Wie auf dem Bild sichtbar, stürzte leider letzten Sommer ein Rind in ein Loch. Nach langer intensiver Suche konnte das Tier aus der misslichen Lage gerettet werden.

Es gilt auch die Weiden im Auge zu behalten, nicht zu übernutzen aber auch nicht unternutzen und das Unkraut so gut wie möglich zu regulieren. Vorab die Disteln die mit dem wärmeren Klima gut zurechtkommen, sehr standortfest sind und Unmengen von Samen bilden, gilt es in mühsamer Arbeit auszugraben. Abhängig von der geografischen Höhe der Alp ist auch der Druck der Verbuschung und es gilt diese einzudämmen damit das Weideland nicht abnimmt.

WILLI AMBAUEN JUN.



Langjährige Älpler treten ihre Alp ab

Auf zwei Alpen erfolgt auf den Sommer 2017 ein Bewirtschafter-Wechsel.

Gemeinalp «Arni»



Paul Zumbühl

Auf der Alp «Wang» die zur Gemeinalp «Arni» gehört, betrieb Zumbühl Paul aus Wolfenschiessen 46 Alpsommer Milchwirtschaft. Paul der in Wiesenberg aufgewachsen ist, war von 1971 bis 1981 noch als Angestellter bei seinem Vater, danach als Pächter, gingen die Geschicke in seine Hände über. Bis 1998 wurde nebst der eigenen, auch noch Milch von anderen umliegenden Alpen zu Käse verarbeitet. Fortlaufend wurde noch so viel eigene Milch verkäst, die über die Direktvermarktung abgesetzt werden konnte. Auf die Frage was speziell gewesen sei, meinte Paul auf der Alp sei jeder Tag speziell mit allen Höhen und Tiefen. Als sehr einschneidend beschrieb Paul den schweren Krankheitsverlauf seiner Frau Vreni, die leider verstorben ist.

Gemeinalp «Trübsee»

Birgit und Hugo Flühler aus Oberdorf haben 2016 auch ihren letzten Alpsommer auf den

Alpen «Lai» im unteren und «Schlächtmatt» im oberen Teil von der Gemeinalp «Trübsee» verbracht. Den ersten Sommer wirkte Hugo 1967 als Angestellter bei seinem Vater und ab 1975 als Pächter und kommt



Hugo Flühler

somit zusammen auf eindruckliche 50 Alpsommer. Mit dieser langen Zeit hat Hugo einen regen Wandel miterlebt, was er auch zum Ausdruck bringt. Mit gemischten Gefühlen beobachtete er wie die Alpwirtschaft zusehends vom Tourismus zurückgedrängt wurde. Seit der Erstellung der Strasse nach «Obertrübsee» habe die Bautätigkeit stark zugenommen. Tourismus und Landwirtschaft müssen eng zusammenarbeiten und doch sollte eine Balance gefunden werden, die für beide Seiten verträglich ist. Erfreulicherweise kommt der neue Bewirtschafter Ivan Christen aus Wolfenschiessen der die Hütten «Lai» und «Schlächtmatt» in Pacht bekommt, die in Besitz von Andreas Hess sind. Wir wünschen viel Glück beim Antritt der Alp und einen schönen und von Unheil verschonten Alpsommer.

WILLI AMBAUEN, JUN.

Alp Haghütte Singgäu Beizli und Käserei



Das Bergpanorama ist spektakulär. Die Luft riecht nach saftigem Gras und würzigen Kräutern. Von den Weiden vernimmt man das harmonische Klingen der Kuhglocken. In der Käserei wird frischer Alpkäse hergestellt und im kleinen idyllischen Beizli werden die Gäste mit Hausspezialitäten verwöhnt. Willkommen auf der Alp Haghütte, auf 1510 m ü. M..

Schon als kleiner Junge träumte Pius Wyrsh vom Leben als Landwirt und von seiner eigenen Alp. Seine Welt waren die Tiere, die Natur und die Berge. Da kein familieneigener Betrieb vorhanden war, entschied er sich für eine Sanitärlehre. Auf diesem Beruf arbeitete er einige Zeit. Nach der RS wurde der Wunsch nach dem Alpleben jedoch immer grösser. Pius arbeitete von nun an die Sommermonate auf verschiedenen Alpen. Begleitend dazu absolvierte er die Bauernschule, etwas später die Ausbildung zum Meisterlandwirt. Seine Mitarbeit auf einer Farm in Neuseeland ermöglichte ihm schliesslich auch noch den «internationalen» Einblick in das landwirtschaftliche Geschehen. Im Jahre 2008 wurde Pius' Traum Wirklichkeit: er übernahm die Alp Haghütte von seinem Vater. Die Alp war bereits seit 1874 im Familienbesitz, einige Jahre davon verpachtet.

Sobald der Schnee schmilzt, beginnen wir mit den Vorbereitungsarbeiten auf der Alp Hag-



Das Beizli lädt ein.

hütte. Die Weiden für das Vieh werden eingezäunt und die Ställe für die Tiere eingerichtet. Die Hütte, die Käserei und das Beizli werden aus ihrem «Winterschlaf» geweckt, sodass bis zur Alpauffahrt alles bereit steht.

Auf der Alp betreuen meine Partnerin Barbara und ich Jungvieh und Milchkühe, welche uns verschiedene Landwirte zur Sömmerung anvertrauen. Zur tierischen Grossfamilie zählen weiter einige Alpschweine. Nicht zu vergessen ist unsere kleine Hundedame Luna, welche mit



Gedekter Tisch zum Verweilen



Pius mit seiner Partnerin Barbara



Gebäulichkeiten der Alp Haghütte



Getränketafel



ihrer verspielten Art so manchen hier oben zum Schmunzeln bringt.

Die Milch verarbeiten wir zu verschiedenem Alpkäse wie Bratkäse, Raclette, Halbhartkäse etc. Die Herstellung und die tägliche Pflege des Käses sind sehr zeitintensiv und erfordern viel Fingerspitzengefühl.

Unsere hausgemachten Alproprodukte wie Käse und Fleischspezialitäten vom Alpschwein bieten wir im Alpbeizli und an den Alpkäsemärkten Stans (Mai) und Beckenried (November) an. Gerne präsentieren wir auch an der Äplerchilbi in Wolfenschiessen unsere Produkte. Weiter finden die eigens hergestellten Alpspezialitäten in Restaurants, Hotels und Läden Absatz. Im Herbst/Winter 2017 planen wir zudem unser eigenes «Hoflädeli» an der Engelbergstrasse 81 in Oberdorf zu eröffnen.

Das Alpbeizli Haghütte befindet sich direkt am Wanderweg und ist vom Haldigrat/Brisen wie auch von Uri/Gitschenen und der Bannalp gut erreichbar. Von Oberrickenbach sind es knapp 600 Höhenmeter, vorbei an schönen Wiesen und duftenden Wäldern.

Das Beizli ist liebevoll mit Blumen und passenden Dekorationen geschmückt – Barbara's grosse Leidenschaft. Im «Stübli unter freiem Himmel» kann man nebst Käse und Fleisch feine

Hauskaffees und kleine «süsse Versuchungen» geniessen. Fern ab vom Alltag einfach mal ein bisschen «d' Seel la bambälä lah»...

Geöffnet haben wir von 9 bis 16 Uhr. Während der weiteren Zeit des Tages nehmen wir uns unseren Tieren an, veredeln die Milch zu Käse und erledigen verschiedene andere Arbeiten, die zum Alpbetrieb gehören. Es sind sehr lange und intensive Arbeitstage und so freuen wir uns immer sehr über die tolle Unterstützung von Pius' Eltern, Verwandten und unseren Freunden.

Die Leidenschaft für das Alpleben ist gross und die Freiheit unsere «eigenen Chefs» zu sein, mit nichts zu ersetzen. Die Bergwelt ist einfach wunderschön und zu sehen, wie im Frühling die Natur erwacht, ist für uns beide unbezahlbar.

PIUS WYRSCH

Öffnungszeiten

Alpbeizli & Käserei Haghütte

Juni bis ca. Oktober, täglich von 9 bis 16 Uhr

Sonntag, 9. Juli 2017

Alpmesse mit musikalischer Unterhaltung



Jubilare der Gemeinde

Gemeindeseniorin

14.11.1911 Agnes Zumbühl-Niederberger,
Vorder Ey 1, Wolfenschiessen

Gemeindesenior

21.03.1925 Remigi Christen-Schmitter,
Humligenstrasse 11,
Wolfenschiessen

102. Geburtstag

19.06. Maria Scheuber-Thalmann,
Alterswohnheim Buochs
(vormals Humligenstrasse 10,
Wolfenschiessen)

97. Geburtstag

22.07. Anna Christen,
Alterswohnheim Buochs
(vormals Kirchweg 1,
Wolfenschiessen)

90. Geburtstag

23.06. Anna Dönni-Niederberger,
Vogelsang 1, Grafenort
04.07. Jobst von Buddenbrock,
Seniorenzentrum Zwyden
(vormals Altmatt 4, Grafenort)
23.07. Ottilia Christen-Imholz,
Kirchweg 1, Wolfenschiessen

85. Geburtstag

19.04. Werner Niederberger-Kuster,
Hauptstrasse 23, Wolfenschiessen
12.05. Agnes Schmitter-Heinzer,
Fuhr 1, Oberrickenbach

80. Geburtstag

14.05. Anna-Marie Mathis-Amstad,
Humligenstrasse 19,
Wolfenschiessen
16.07. Josef Zumbühl-Gabriel,
Eyacherweg 2, Wolfenschiessen
31.07. Remigi Mathis-Amstad,
Humligenstrasse 19,
Wolfenschiessen
20.08. Klaus Borer-Suter,
Parkstrasse 2, Wolfenschiessen

Wir gratulieren herzlich!





2017

April

15. Pfadi- und Wölfiaktivität	Pfadi Wolfsschlucht
15. Osternacht mit Pfadi	Pfarrei
22. Pfadiaktivität	Pfadi Wolfsschlucht
22. Theateraufführung	Theatergesellschaft
23. Weisser Sonntag	Pfarrei
23. Kinderhort	Frauengemeinschaft
23. Theateraufführung	Theatergesellschaft
25. Grüngutsammlung	Gemeinde
25. Krabbeltreff	Frauengemeinschaft
26. Theateraufführung	Theatergesellschaft
27. Vortrag Patientenverfügung	Kolpingsfamilie
28. Theateraufführung	Theatergesellschaft
29. Theateraufführung	Theatergesellschaft

Mai

01. Rosenkranzgebet	Frauengemeinschaft
02. Bittmesse Bettelrüti	Pfarrei
03. Wallfahrt nach Sachseln	Pfarrei
03. Workshop Selbermacherei	Frauengemeinschaft
05. Theateraufführung	Theatergesellschaft
06. Wölfiaktivität	Pfadi Wolfsschlucht
06. Theateraufführung	Theatergesellschaft
09. Grüngutsammlung	Gemeinde
09. Monatsübung	Samariterverein
10. Kurs Ibiza-Taschen bemalen	Frauengemeinschaft
11. Wallfahrt nach Einsiedeln	Pfarrei
11. Papiersammlung	Gemeinde
13. Delegiertenversammlung	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
14. Titularfest	Frauengemeinschaft
17. Kasperltheater	Frauengemeinschaft
19. Gemeindeversammlung	Gemeinde
20. Wölfiaktivität	Pfadi Wolfsschlucht
23. Grüngutsammlung	Gemeinde
27. Jodlerabend	Alpina Cheerli
30. Krabbeltreff	Frauengemeinschaft
31. Liturgischer Pfingstanlass	Frauengemeinschaft

Juni

03. Pfingstlager (bis 05.)	Pfadi Wolfsschlucht
06. Grüngutsammlung	Gemeinde
11. Sommerspiele	Turnverein

13. Monatsübung	Samariterverein
11. HGU Abschlussgottesdienst	Pfarrei
14. Generalversammlung	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
15. Fronleichnam	Pfarrei
18. 29. Bannalper Berglauf	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
20. Grüngutsammlung	Gemeinde
22. Äplergemeinde	Äplerbruderschaft
22. Plauschabend	Frauengemeinschaft
24. Pfadi- und Wölfiaktivität	Pfadi Wolfsschlucht
25. Firmung	Pfarrei

Juli 2017

04. Grüngutsammlung	Gemeinde
10. Pfadilager (bis 22.)	Pfadi Wolfsschlucht
08. Monatsübung	Samariterverein
17. Wölfilager (bis 22.)	Pfadi Wolfsschlucht
18. Grüngutsammlung	Gemeinde
31. Grüngutsammlung	Gemeinde

August

08. Blutspenden	Samariterverein
14. Grüngutsammlung	Gemeinde
20. Samariterpicknick	Samariterverein
24. Papiersammlung	Gemeinde
26. Info Spielgruppe	Frauengemeinschaft
29. Grüngutsammlung	Gemeinde

September

01. Senioren Jass	Restaurant Bannalpsee
03. Tischfellenkurs	Kolpingsfamilie
12. Grüngutsammlung	Gemeinde
13. Kinderanlass der jungen Frauen	Frauengemeinschaft
14. Tischfellenkurs	Kolpingsfamilie
21. Tischfellenkurs	Kolpingsfamilie
23. Lagerrückblick / Schupperübung	Pfadi Wolfsschlucht
23. Metall- und Inertstoff-sammlung Areal Holzwole	Gemeinde
24. Buebä-Schwinget Aeschi	OK Aeschi
26. Grüngutsammlung	Gemeinde
26. Krabbeltreff	Frauengemeinschaft
28. Tischfellenkurs	Kolpingsfamilie